

# Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 9000.  
Erscheint täglich, außer Montags.  
Abonnementspreis  
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.  
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:  
Die einspaltige Garnungszeile oder  
deren Raum 15 Pfg.  
Reclamen die Zeile 30 Pfg.  
Bei Wiederholungen Rabatt.

№ 42.

Samstag den 19. Februar

1887.

## Prinzen гарде.

Heute Samstag Mittags 1 Uhr:

### Appell im Haupt-Quartier beim Pariser.

Abmarsch um 2 Uhr zum General. — Empfangnahme der Fahne.

Einrückung in's Bivouak durch die Herrngartenstrasse, Adolphsallee, Adolphstrasse, Rheinstrasse, Kirchgasse, Langgasse und Webergasse nach dem Curhause.

4766

Der Generalstab.

### Männergesangverein „Sängerlust“.



Heute Samstag den 19. Februar  
Abends 8 Uhr findet in der „Kaiser-  
Halle“ eine humoristisch-carnevalistische  
Abend-Unterhaltung mit Ball statt, worauf  
die verehrl. unactiven Mitglieder nebst Ange-  
hörigen und geladenen Gäste nochmals aufmerksam gemacht  
werden.  
Der Vorstand. 131

### Carneval 1887.

Domino's in Atlas und Sotin für Damen und Herren  
zu verkaufen und zu verkaufen. Anfertigung nach Maß.

Wilh. Weber, Modewaaren-Geschäft,  
3 große Burastraße 3.

2699

### Restaurant Diefenbach,

31 Friedrichstraße 31,

empfiehlt während der Fastnachtstage eine reichhaltige Speisearte.

Reine Weine.  
Erlanger Bock.  
Mainzer Export.

4792

### „Zum Mohren“, Neugasse 15.

Empfehle während der Fastnachtstage Mittagstisch von  
1/2 12 bis 1/2 2 Uhr. Von Morgens ab reichhaltige Speisen-  
karte, sowie reine Weine und Bock-Bier.

4774

Achtungsvoll J. Becker.

Heute Samstag: 4767

### Eröffnung der Wirthschaft

### „Zum goldenen Pflug“,

kleine Kirchaasse 3.

### Moussirender Hochheimer

per Flasche 2.50, 3.50 und 4 Mk.

4776

Ph. Veit, Tannusstraße 8.

### Hotel Victoria, Wilhelmstrasse.

Sonntag den 20. Februar:  
Dejeuner von Mk. 1.50 an.

Diner à part Nachmittags 3 Uhr.

Nach Beendigung des Carneval-Festzuges um 4 Uhr:

Extra Table d'hôte

4736

per Couvert Mk. 3.

### Central-Hôtel.

Sonntag: Table d'hôte 12 1/2 Uhr

à Couvert Mk. 1.50.

4770

### Restaurant „Sprudel“.

Sonntag den 20. Februar:

Diners von 12 bis 2 Uhr,

à Mk. 1.50 und Mk. 2.—

Frische Sendung Aschaffenburg und Hanauer  
Export-Bier habe in Anstich genommen. (Damen-  
bedienung in Costüm.)

4782

C. Dörr jr.

### Deutscher Hof.

Sonntag den 20. Februar

### Frühstücks-Karte:

Behragout,  
saure Nieren,  
Goulasch,  
Wildschwein,

Wiener Würstel mit Sauerkraut.

4784

**Bekanntmachung.**

**Samstag den 19. Februar Nachmittags 2 Uhr** werden in dem Hause **Ludwigstraße 10** hier im Auftrage des Concurs-Verwalters Herrn Rechtsanwalts **Dr. Wesener** hier die zur Concursmasse des **G. Thormann** (Wiesbadener Maschinenbetriebs-Bäckerei) gehörenden Mobilien und Back-Utensilien, als:

1 Kaffenschank, 1 Glasschrank, 1 Karrenchen, 1 Pult, 1 Copirpresse, 1 Decimalwaage mit Gewichte, 1 Teigwaage, 1 Reiter, versch. Ruchenteller, ca. 100 Säcke, 36 Stück Brodtücher, 3 Rehmahnen, 1 Maschine mit Rubehör, 2 Backmulden, 24 Backdiele, ca. 80 Centner Kohlen, 1 Knetmaschine u. dergl. m.,

öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 18. Februar 1887.

204

**Schleidt**, Gerichtsvollzieher.

**Heute Samstag von Morgens 8 Uhr ab** wird auf der **Freibank**

4739

**Ruhfleisch per Pfd. 36 Pf.**

verkauft. **Städtische Schlachthaus-Verwaltung.**

**Hof Geisberg bei Wiesbaden,**

15 Minuten vom Kochbrunnen und Turkhause entfernt, mit ausgedehnten Wohn- und Oeconomie-Gebäuden, 0,2 Hectar Hofraum und Garten, 16 Hectar Acker und 4,9 Hectar Wiesen, wird vom 1. Juli a. c. ab auf 12 Jahre neu verpachtet. Termin am 7. März Vormittags 10 Uhr. Näh. durch den **Verein Nass. Land- und Forstwirthe.** 4771

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt.

**Zahnarzt Witzel,**

Rheinstraße 15, Barterre.

4795

**Länggasse No. 22. Zur Eule, Länggasse No. 22.**

Heute: **Metzelsuppe.** 4798

**„Zum Kaiser Adolph“ in Sonnenberg**

(vor der Burggrüne).

Heute Abend: **Metzelsuppe.**



4809

**Philipp Heuser.**

**Farcirter Wildschweinskopf,**

**Sauce Cumberland, à Portion 70 Pfennig**

empfehl

**W. Petri, Michelsberg 20.** 4819



**Frisches Reh,**

als:

**Ziemer und Braten,**

gemästete **Welsche,**

„ **Enten,**

„ **Poularden**

und frische Sendung

**russisches Wild,**

alles in größter Auswahl zu den billigsten Preisen,

sowie **frischer**

**Pariser Kopfsalat**

bei

**Ign. Diekmann, Goldgasse 5.**

**Kernsbrückstraße No. 76.**

4797

27th. Kleider- u. Küchenschranke zu verk. Mauerg. 12. 4555

**Julius Jurock**

**Elisabeth Jurock, geb. Häfner**

Vermählte.

Wiesbaden, den 17. Februar 1887.

4763

**In Colonialwaaren-, Delicatessen- etc. Handlungen gut eingeführten Agenten bletet sich lohnender Verdienst.**

**A. Leinberger, Darmstadt.** 4709

**Mehrere Fenster** für den Carnevalzug zu vermieten. Näheres Kirchgasse 40 im Laden. 4781

**Balkon und mehrere Fenster,** 1. Stock, prima Lage, für den Carnevalzug zu vermieten. Näh. Exped. 4785

**Taunusstraße 13**

**Zwei große Schaufenster** während des Carnevalzuges zu vermieten. 4800

Ein Fenster ist noch für den Festzug abzugeben Langgasse 35. 4807

**Langgasse 37** sind zur Ansicht des Carnevalzuges **drei Fenster** zu verm. Näh. im Delicatessen-Geschäft das. 4810

**Für den Festzug 5 Fenster** zu vermieten Kerkstraße 24, 1. Stock. 4767

**Fenster für den Carnevalzug** zu vermieten untere Webergasse 24, Entresol. 4779

Für den Carnevalzug morgen Sonntag **zwei Fenster** zu vermieten. Näh. Exped. 4824

Eine **perfecte** Namenstickerei empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Expedition. 4646

**Masken-Anzug, etc.** (Gretchen) & verl. Taunusstr. 27, 2. H. 4805

1 Damen- u. 1 Herren-Masken-Anzug & verl. Keug. 17, 11. 4820

1 Herren-Domino bill. & verl. Gasbergstraße 7, Barterre. 4740

Ein feiner, hocheleganter **Masken-Anzug** ist sehr billig zu verleißen Helsenstraße 18, Barterre. 4805

Ein **schw. Herren-Domino** b. zu vl. Grabenstraße 30, 1. 4735

**Damen-Masken-Anzug** billig & verleißen Frontenstr. 16, 1. 3408

Verschiedene **Masken-Copiee** für Herren und Damen **billig** zu verleißen Röderstraße 29, Barterre. 4469

Ein **eleganter Masken-Anzug** (Bijounerin) billig zu verleißen. Näh. Adelsstraße 29, Barterre. 4458

Ein einmal gebrauchter **Damen-Masken-Anzug** (Antifanerin) billig zu verl. oder zu verk. Albrechtstr. 33, Bart. 4572

**2 Glaswände** für Balkon, Küchentisch, Kellerreal, **7 Pflanzenkasten** für Veranda, **Balkon-Vorhänge, Weinschrank, Sopha, Ampel, Gurkenfässer** zu verkaufen **Adelheidstraße 38, Barterre.** 4731

Umzugshalber ist ein vollständig, & guterhaltenes **Bett** billig zu verkaufen Webergasse 56, 2 St. 4799

Per 1. März ein möbl. Zimmer von einem Herrn in der Nähe der Wilhelm- oder Taunusstraße gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **H. B. 666** an die Exped. 4743

Steingasse 25, 1 Etage, eine große Stube an eine einzelne Person zu vermieten. 4732

Freundl., möbl. Zimmer auf 1. März zu verm. Langg. 4. 4790

Gramm. Unterricht in **Latein, Griechisch, Französisch** f. Schüler in u. außerh. beid. Gymnasien. Für Gymnasialschüler mit besonderer Berücksichtigung der Schul-Extemporalien.

**Carl Philipp**, Philolog, Oberwegergasse 41. 17146

**Leçon de français** d'une institutrice française.

**Marie de Boxel**, Häfnergasse 10, 1. 88

Jeune demoiselle élevée à Paris désire donner des leçons françaises (conversation, grammaire). Louisenstrasse 20, 1. 4725

## Verloren, gefunden etc.

Verloren am Mittwoch den 16. d. M. s. ein Brillant-Ohrring. Abzugeben gegen sehr gute Belohnung Sonnenbergerstraße 56. 4585

## Verloren

am Sonntag den 13. Februar in oder vor der Bergkirche ein kleines, schwarzes Ephentuch. Abzugeben gegen Belohnung Emsersstraße 8, Partierre. 4688

Eine Brosche (schwarz emailliert) mit Photographie verloren. Gegen Belohnung abzugeben in der „Villa Margaretha“, Gartenstraße 10. 4828

Verloren eine silberne Kette (Armband). Abzugeben gegen Belohnung Schlichterstraße 19, 3 Tr. 4721

Ein Portemonnaie mit Inhalt gefunden. Abzuholen bei Weichenwäcker Baum, Dranienstraße 16. 4723

Ein grauer Spitzhund entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung Bierstädterstraße 12. Vor Ankauf wird gewarnt. 4738

Zugelassen ein schwarz und weiß getupfter Hund. Abzuholen gegen die Einrückungsgebühr und Futtergeld bei Frau Schlink Wwe. in Rambach. 4751

Ein schwarzer Hund (Art Dachs) m. w. Brust zugelaufen. Geg. die Einrückungsgeb. u. Futtergeld abzuhol. Bierstadt 139. 4733

## Immobilien, Capitalien etc.

Ein sich rentirendes Wohnhaus, möglich mit etwas Garten zu kaufen gesucht. Offerten sub D. B. 12 an die Exp. 4815

Ein neugebautes Haus mit Thorfahrt, Hof und Garten, geeignet für Schreiner, Schlosser, Wäscherei, Kutscher, mit 5-8000 M. Anzahlung zu verkaufen d. M. Linz. 4540

Haus mit Borg, Bauplatz an ausgeb. Str., gute Lage hier, ist wegen besonderen Verhältn. zu verk. Forderung 66,000 M., rentirt 83,000 M. Anzahlung nach Uebereinf. 4-8000 M. Näh. kostenfrei durch Ludwig Winkler, Taunusstraße 27 im „Sprudel.“ 4804

Schönes Wohnhaus weit unter der Taxe zu verkaufen. Offerten unter A. A. 1000 Hauptpost abzugeben. 4717

Eine Wiese von 1 Morgen 40 Ruthen, im hinteren Kerotal gelegen, ist zu verkaufen bei W. Nocker, Rentner. 4129

Photographie-Atelier zu vermieten. Näheres Langgasse 53, 1 Tr. 3407

85,000 Mk. bei 175,000 Taxe, 1. Hypothek, zu 4 1/2 % gesucht. Offerten sub Mar. B. 85 bei Haasenstern & Vogler hier. (H. 6827) 23

3000 M. auf 1 Jahr zu 5 % zu leihen gesucht. Offerten unter O. 20 postlagernd erbeten. 4630

50,000 M. sofort auf 1. Hypothek in prima Lage gesucht. Offerten unter C. L. 77 an die Exped. dieses Blattes erbeten. 4747

10-15,000 M. und 20-25,000 M. auf Nachhypothek auszuleihen d. M. Linz, Rauergasse 12. 4538

## Hypotheken-Capital

in bel. Höhe zum jeweil. bill. Zinsfuße bei

### Otto Engel,

Agentur des Frankf. Hyp.-Credit Vereins, Friedrichstraße 26, Part. I. 282

50-60,000 M. auf 1. Hyp. auszuleihen d. M. Linz. 4539

## Hypotheken-Capital

3157

in Posten von circa 100,000 M. zu 4 %, in kleineren Posten 60 % der Taxe zu 4 1/4 %.

C. Hoffmann, Dambachthal, Neubauerstr. 4.

20,000 M. zu 4 % auf 1. Hyp. auszuleihen d. M. Linz. 4163

25,700 und 15,400 M. auf gute Hypotheken per 1. April oder später auszuleihen. Näh. Exped. 3555

Gurt-Handsticken in allen Farben, Fahr- und Reitweitschen in großer Auswahl empfiehlt  
4719 Lammert, Sattler, Metzgergasse 37.

## Dienst und Arbeit.

### Personen, die sich anbieten:

Eine geprüfte Kinderergärtnerin sucht in gutem Hause Vertrauensstelle. Gefällige Offerten unter A. Z. 10 an die Exped. d. Bl. erbeten. 4758

Eine franz. Bonne empfiehlt d. Bar. „Germania“. 4746

Eine Kammerjungfer, perfect, gutempfohlen, wünscht Stelle. Gefällige Offerten unter C. C. No. 200 an die Exped. d. Bl. erbeten. 4730

Ein anst. norddeutsches Fräulein sucht in einer Conditorei oder Feinbäckerei Stelle. Näh. Exped. 4712

Ein unabh. Mädchen sucht Beschäft. im Waschen und Bügeln oder Aushilfsstelle. Näh. Webergasse 51, Seitenb. Part. 4773

Ein Fräulein, 40 Jahre alt, aus guter Familie, tüchtig und durchaus selbstständig zur Führung eines Haushaltes, sucht passende Stelle, auch als Stütze der Hausfrau. Die besten Zeugnisse über langjährige Thätigkeit stehen zu Diensten. Gef. Offerten unter M. H. 40 postlagernd Elberfeld. 4816

Ein Mädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle in einem ruhigen, feinen Hause. Eintritt nach Uebereinkommen. Näh. Adlerstraße 33. 4801

Ein israel. Mädchen, welches kochen, nähen und bügeln kann u. Spracht. besitzt, s. Stelle d. Dörner, Friedrichstr. 36. 4784

Ein anständiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle. Näh. bei Frau Zinn, Steingasse 21. 4713

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen sucht auf sogleich Stelle. Näh. Adlerstraße 52, 1 Stiege r. 4789

### Personen, die gesucht werden:

Jüngere feimbürgerliche und perfecte Köchinnen sucht per sofort und später Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 4817

Gesucht nach auswärts 1 feimbürgerl. Köchin, 1 besseres Hausmädchen, 2 gewandte, nette Kellnerinnen, 3 Landmädchen d. A. Eichhorn's Bureau, Schwalbacherstraße 55. 4808

Jüngere Restaurationsköchin sucht Ritter's Bureau. 4817

Eine feimbürgerliche Köchin wird für 1. März gesucht; nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden Vormittags zwischen 9 und 11 Uhr Blumenstraße 3. 4760

Feinere Herrschafts-Hausmädchen, welche gut nähen, serviren und bügeln können, sucht Ritter's Bur., Taunusstr. 45. 4817

Gesucht 1 Hotellköchin, Bayerin bevorzugt, 1 feimbürgerl. Köchin, 1 Waschköchin. R. bei Fr. Müller, Friedrichstraße 34. 4759

Gesucht Köchinnen, Zimmermädchen, Mädchen für allein, Hotelzimmermädchen, Restaurationsköchinnen und Küchenmädchen durch das Bur. „Germania“, Häfnergasse 5. 4746

Ein br. Mädchen mit g. Zeugnissen ges. Kerostraße 20, B. 4715

Ein anständiges Dienstmädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Herrngartenstraße 9, 2 Tr. 4737

Dohheimerstraße 20 wird ein einfaches, starkes, zu jeder Hausarbeit williges Mädchen auf sofort gesucht. 4786

Küchenmädchen s. sof. Ritter's Bur., Taunusstr. 45. 4817

Ein einfaches Mädchen ges. H. Burgstraße 10, Blumenladen. 4741

## Haushälterin

zur selbstständigen Leitung eines Logirhauses gesucht. Näheres in der Expedition. 4745

Gesucht ein tüchtiges Zimmermädchen in ein feines Haus. Nur solche, welche die Zimmerarbeit gründlich verstehen, wollen sich melden. Näheres Sonnenbergerstraße 16, 2. Stock. 4761

Gesucht 1 Landmädch. d. Fr. Schmitt, Schachtstr. 5, I. 4769

Gesucht auf gleich ein junges, braves Mädchen Kapellenstraße 2, 2 Treppen hoch. 4775

Gutes Dienstpersonal findet Stellung durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 4746

Ein Ackerknecht auf's Land gesucht. Näh. Hof Geisberg. 4821  
(Fortsetzung in der Beilage.)

# Restaurant — Austern-Salon

## 33 Rheinstrasse 33.

Empfehle für Sonntag:

**Holl. Austern, Hummer** (frische Sendung).Von Vormittags 9 Uhr an: **Reichhaltige Frühstücks-Karte.**

Restauration à la carte. — Reine Weine.

**Karl Weygandt**, Koch,  
Delicatessen-Handlung.

4783

# Deutscher Hof,

Goldgasse 2a, Goldgasse 2a,

empfehlte für **Fastnacht-Sonntag** eine

## reichhaltige Speisenkarte,

vorzügliche Weine und Biere.

*Wilh. Bürstlein.*

4726

**Restauration Bourguignon.** 4711

Lahnstraße 3.

Heute Samstag und morgen Sonntag: **Metzelsuppe.****Gasthaus „Zur Stadt Wiesbaden“**,  
17 Rheinstraße 17.

Heute Samstag:

**Metzelsuppe.**

Achtungsvoll J. Gartenheyer.

4756

**Restauration Jung**, Lehrstraße 35.Heute Abend: **Metzelsuppe.**Morgens: **Quellfleisch, Schweinepfeffer,**  
Bratwurst mit **Sauerkraut.** 4764**Carneval 1887.**Für die **Carnevals-Tage** empfehle:**Weiss-Weine,**  
**italien. Rothweine,**  
**Flaschenbier.**(Mainzer Actien-Bockbier und  
Culmbacher Export.)**C. W. Grünberg**, Cigarrenhandlung,  
5 Schulaasse 5. 4818Zu den **Faschingstagen** empfehle:

Schönes

**Tyroler Tafelobst,****Orangen**per Dutzend **95 Pfg.****A. Selkinghaus**, Spiegelgasse 5.

4718

**Goldenes Lamm**, Wehnergasse No. 26.

Während der Fastnachtstage empfehle zu jeder Zeit eine große Auswahl von warmen und kalten Speisen, sowie ein vorzügliches Glas Bock-Bier aus der Mainzer Actien-Brauerei und vorzügliche, reine Weine.

Achtungsvoll **Ludwig Elbert.**Sonntag den 20. Februar von 3<sup>1/2</sup> Uhr an:  
**Grosses Concert.** 4796

Langgasse 22.

**„Zur Gule“**, Langgasse 22.

Während der Fastnachtstage halte meine Restauration bestens empfohlen. Große Auswahl in warmen und kalten Speisen zu jeder Tageszeit, sowie ein gutes Glas Bier und reine Weine.

**Wilhelm Frenz.** 4780

Grabenstraße 34.

**Zum Spinnrädchen!**Zum **Carnevalsfest** empfehle vorzügliches Bock-Bier, sowie vortreffliche Speisen.

4791

**K. Ludwig.****Brauerei Nagel**, Schwalbacherstraße 27.Heute Abend: **Metzelsuppe.**  
Morgens 9 Uhr: **Quellfleisch, Bratwurst**  
und **Sauerkraut.** 4748**„Zum Landsberg“**,

6 Häfnergasse 6.

Heute: **Metzelsuppe.**Morgens: **Quellfleisch, Schweinepfeffer, Bratwurst** und **Sauerkraut.** **F. Mappes.** 4749**Wers-Bonbons**

empfehlte billigt

**Hch. Eifert**, Reugasse 24. 4780

# Turn-Verein.

Heute Samstag den 19. Febr.

Abends 8 Uhr 11 Minuten:

## Grosser Masken-Ball

im

„Hotel Victoria“.

Es kommen sechs werthvolle Preise (3 Damen- und 3 Herren-Preise) zur Vertheilung.

Karten und Beikarten für Mitglieder à 1 Mk., sowie für Nichtmitglieder à 2 Mk. sind bei unserem Mitgliedwarte, Herrn J. Bergmann, Langgasse 22, zu haben. Auf jede Karte kann eine nichtmaskirte Dame frei eingeführt werden. Für jede weitere Dame ist eine Karte à 50 Pf. zu lösen.

Cassenpreis 3 Mark.

Saal-Eröffnung 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.

16 Der Vorstand.



## Wiesbadener Militär-Verein.

Die verehrl. Mitglieder, welche sich an dem carnevalistischen Festzuge betheiligen, werden freundlichst ersucht, sich morgen Sonntag Vormittags präcis 10 Uhr im Vereinslocale einfinden zu wollen, wo gleichzeitig die Umkleidung etc. stattfindet.

30 Der Vorstand.

## Kranken- & Sterbekasse für Schreiner, Glaser & Genossen verw. Berufe zu Wiesbaden (G. S. No. 3).

Heute Samstag den 19. Februar Abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr findet im Gasthaus zur „Stadt Frankfurt“, Webergasse 37, unsere ordentliche Generalversammlung statt.

Tagesordnung: 1) Bericht des Vorsitzenden über den Stand der Casse; 2) Rechnungsablage des Cassiers; 3) Ergänzungswahl des Vorstandes; 4) sonstige Casse-Angelegenheiten.

Wir laden unsere Mitglieder hiermit freundlichst ein mit der Bitte, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

4765 Der Vorstand.

Herzogl. Bangewerkschule Holzminden (G. S. No. 544)

damit verbunden Maschinen-, Mühlenbau- u. Müllerschule  
Sommers 19. April. Winters 2. Nov. Pensionat. Dir.: G. Haarmann.



**Hurray!** Die große Wiesbadener Jubel-, Fest-, Brühbrunne- und Kreppel- etc. Zeitung — 15. Jahrgang — ist da und zwar 10 Seiten stark.

NB. Kein Colporteur hat das Recht, mehr wie 20 Pfg. pro Exemplar zu beanspruchen. 4822

Die Expedition 6 Nerostraße 6.

## Veilchensträusschen und Werf-Bouqueten

Fr. Catta Wwe., Bleichstraße 26 und auf dem Markt.

## Bouquets zum Werfen empfiht billigst

St. Hoffmann,

11. Burgstraße 10.

## Curhaus zu Wiesbaden.

### Sprudel.

Zum Besten der Armen.

Heute Samstag den 19. Februar Abends 7 Uhr 11 Min.:

## ELITE-CONCERT

der

Hofkünstler Seiner Tollheit des Prinzen Carneval unter Leitung des närrischen Musik-Directors Herrn Moritz Pohl.

PRO-GRAMM.

Carnevalistische Vorträge und Lieder, sowie

Zehn Männer und kein Mädchen.

Carnevalistische Burleske in 1 Akt.

Musik von Franz von Suppé und anderen Componisten.

Preise der Plätze: Reservirt 3 Mark, nichtreservirt 2 Mark, Gallerie, soweit Raum vorhanden: 2 Mk. 50 Pf.

Karten-Verkauf an der Tagescasse im Hauptportal des Curhauses. 99

## Curhaus zu Wiesbaden.

Heute Samstag den 19. Februar Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$  Uhr:

### Doppel-Concert im Curgarten.

Capelle des 80. Infanterie-Regiments unter Leitung des Capellmeisters Herrn F. W. Münch und der

Musik der Prinzen-Garde

unter Leitung des Herrn Hardegen.

Circa 3 Uhr:

### Aufzug der Prinzen-Garde.

Zeltlager und Bivouak, Luftballons und electriche u. d. bengalische Beleuchtung.

Schluss mit Dunkelwerden.

Tageskarte für das Doppel-Concert zum ermässigten Preise von 50 Pfg.

Eintritt durch die Gartenthore rechts und links vom Curhause.

Die Lese- und Spielszimmer stehen den Abonnenten gegen Vorzeigung ihrer Curhaukarte zur Verfügung.

99 Der Cur-Director: F. Heyl.

## Männergesang-Verein.

Sonntag den 20. Februar Abends 8 Uhr in den Sälen des „Casino“:

Grosser

## Maskenball

mit Vertheilung von 3 Damen-Maskenpreisen.

Die Einführung hiesiger Nichtmitglieder, sowohl Damen als Herren, ist streng untersagt. Einzuführende Fremde sind bei unserem Präsidenten, Herrn Hermann Rühl, Kirchgasse 2a, anzumelden. Der Vorstand.

Unterzeichnete empfiehlt zu dem Festzug alle Sorten frische und getrocknete Blumen, sowie Bouquets zum Werfen, auch Rosen und Veilchen, Maiblumen, Camilien etc.

4617

Fr. E. Henrich, Spiegelgasse 8.

Eine Chaise-longue, 1 Causeuse, sowie Kopfhaut- und Seegras-Matratzen billig zu verkaufen bei A. Leicher, Adelhaidstraße 42. 18953

### Aechter Med.-Tokayer Ausbruch

ist das beste Stärkungsmittel für alle schwächlichen Kinder, Frauen und Reconvaleszenten. Erhältlich in 1/2, 1/3 und 1/4 Original-Flaschen à Mk. 3, 1.50 und 75 Pfg. bei 4744

R. Friederich, Langgasse 37.

Weiß-Weine per Flasche von 60 Pf. an.  
Roth-Weine 80

### Phil. Veit,

8 Lannstraße 8.

4778

**Zafelbutter**, hochfein, täglich frisch, 9 Pfd. franco unter Nachnahme 8 Mk. 50 Pfg. 3188

Prima geräucherten wessf. Schinken per Pfund 90 Pfg. Utendorf i. W. Jul. Hammerschmidt.

### Als Specialität

empfehle:

Feinstes Tafel-Mohnöl,  
Nizza-Olivendöl,

los und in Flaschen. Die leeren Flaschen nehme wieder retour. 4311 **Aug. Helferich, Hoflieferant.**

**Aechte Frankfurter Würstchen** à Stück 20 Pfg.

**Wiener Würstchen** à 10 Pfg. immer frisch bei **J. Rapp, Goldgasse 2. 4803**

### Frische Egmonder Schellfische

eingetroffen. 4772  
44 Kirchgasse 44. **J. C. Keiper, 44 Kirchgasse 44.**

### Frische Schellfische

à 25 und 30 Pfg. per Pfd. empfiehlt 4802 **J. Rapp, Goldgasse 2.**

### Feinste Ostender Seezungen,

Steinbutten, Cablian, Schellfische, Fluß-Zander und Rhein-Hechte, frischeste Ostender Austeren etc. empfiehlt 4787 **Johann Wolter, Seefischhandlung, Mauerqasse 10.**

### Frische Egmonder Schellfische.

4794 **Jac. Kunz, Ecke der Bleich- und Helenenstraße.**

### Breißelbeeren

und verschiedene andere Compote, ausgewogen, Marmelade, Gelée's, alle Sorten Gurken empfiehlt die **Senf-Fabrik Schillerplatz 3, Thorfabrik, Hinterhaus.** 4768

### Werf-Bouquetchen

à 100 Stück 5 Mark, auch in kleinen Partien zu haben Mauritiustrog 6, 1. Stock. 4788

**Werf-Strapuchen** zu haben. Bestellungen werden angenommen bei **Fr. König, Oranienstraße 2.** 4762

Zwei **Masken-Anzüge** sind billig zu verkaufen oder zu verleihen **Rekaergasse 37.** 4720

Schöne **Masken-Anzüge** billig zu verleihen oder zu verkaufen **Helenenstraße 1 im 2. Stock rechts.** 2828

3 int. **Damen-Masken-Anzüge** zu verl. **Mauerqasse 8, 1.** 4425

**Herren-Masken-Anzug** (Keger) billig zu verkaufen oder zu verleihen bei **W. Köbe, Kerostraße 9.** 4678

Mehrere schöne **Damen-Masken-Anzüge** billig zu verleihen **Bleichstraße 2 im Hinterhaus, 3 Stiegen hoch.** 4285

2 schöne **Masken-Anzüge** z. verl. **Friedrichstr. 46, P.** 4613

### Marktberichte.

Mainz, 18. Februar. (Fruchtmarkt.) Das Geschäft auf unserem heutigen Wochenmarkt war ohne reges Leben und bewegten sich die Umfänge innerhalb der engsten Grenzen. Weizen erlitt eine kleine Preiseinbuße, da sich die Eigener sehr verkaufslustig, die Mühlen aber zurückhaltend zeigten. Korn und Gerste, die nur in bescheidenem Umfange gehandelt wurden, blieben ohne Veränderung. Zu notiren ist: 100 Stilo hiesiger Weizen 17 Mk. 75 Pf. bis 18 Mk. 25 Pf., 100 Stilo do. Korn 13 Mk. 75 Pf. bis 14 Mk. 25 Pf., 100 Stilo do. Gerste 14 Mk. bis 16 Mk. 50 Pf., Garonska-Weizen 19 Mk. 50 Pf. bis 20 Mk., amerikanischer Weizen 19 Mk. 50 Pf. bis 20 Mk., russisches Korn 18 Mk. 75 Pf. bis 14 Mk., Thüringer Chevalier-Gerste 17 Mk. bis 19 Mk.

### Tages-Kalender.

Samstag den 19. Februar.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Costümirtes Ball. Gartenbau-Verein. Abends 6 Uhr: Versammlung in der Turnhalle der „Höheren Töchterchule“. Kranken- und Sterbekasse der Schlosser und Gen. verw. Berufe. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung im „Erbring“. Kranken- und Sterbekasse für Schreiner, Glaser und Genossen verw. Berufe. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung. Waffler-Versammlung der nationalliberalen Partei Abends 8 Uhr im „Nassauer Hof“ zu Sonnenberg. Turn-Verein. Abends 8 Uhr: Maskenball im „Hotel Victoria“. Männergesangsverein „Sängerkunst“. Abends 8 Uhr: Humoristisch-carnevalistische Unterhaltung und Ball in der „Kaiser-Halle“.

### Königliche Schauspiele.

Samstag, 19. Februar. 38. Vorst. (93. Vorst. im Abonnement.)

### Gaar und Zimmermann.

Romische Oper in 3 Akten. Musik von Albert Vorzing.

### Personen:

Peter I., Gaar von Rußland, unter dem Namen Michaelow, als Zimmergehilfe Herr Blum.  
Peter Iwanow, ein junger Russe, Zimmergehilfe Herr Barbed.  
van Beit, Bürgermeister von Sardam Herr Rudolph.  
Marie, seine Nichte Fr. Feil.  
General Lefort, russischer Gesandter Herr Uglitzky.  
Lord Symbham, englischer Gesandter Herr Kauffmann.  
Marquis v. Chateaufauf, französischer Gesandter Herr Schmidt.  
Wittve Brovon, Zimmermeisterin Frau Rathmann.  
Ein Offizier Herr Brining.  
Ein Rathsbdiener Herr Schneiber.  
Rathsbdiener, Zimmerleute, Magistratspersonen, Einwohner von Sardam, Matrosen.  
Im 3. Akte: **Soldatentanz**, ausgeführt von B. v. Kornakki und dem Corps de ballet.

Anfang 6 1/2, Ende nach 9 Uhr.

Sonntag, 20. Februar (neu einst.): **Sermann und Dorothea. — Zehn Mädchen und kein Mann. — Wiener Walzer.**

### Lokales und Provinzielles.

\* In der Privatklage des Königl. Hof-Capellmeisters a. D. Carl Reich, Privatklägers und Wiederbeklagten gegen 1) den Privatkläger Franz Eskens, 2) den Opfernänger Emil Walther, 3) und 4) die Rechtsanwälte Frey und Kullmann, 5) den Vater Oppenheim hat das Königl. Schöffengericht für Recht erkannt, daß der unter 5) Genannte der Beleidigung, die Uebrigen der öffentlichen Beleidigung schuldig und Eskens und Walther zu einer Gefängnißstrafe von 5 Wochen, die Uebrigen zu Geldstrafen und zwar Rechtsanwalt Frey zu einer solchen von 60 Mk., Rechtsanwalt Kullmann zu einer solchen von 100 Mk., Vater Oppenheim zu einer solchen von 30 Mk., an deren Stelle im Unvermögensfalle für je 10 Mk. 1 Tag Haft tritt, zu verurtheilen seien. Sämmtliche Angeklagte wurden ebenfalls in die Kosten des Verfahrens sowie zur Erstattung der dem Privatkläger erwachsenen nothwendigen außergerichtlichen Auslagen verurtheilt, dagegen der Privatkläger und Wiederbeklagte Hof-Capellmeister Reich von dem Vergehen der Beleidigung der Privatbeklagten Eskens, Walther, Frey und Kullmann kostenlos freigesprochen. Zugleich erhielt der Privatkläger die Befugniß ausgesprochen den entscheidenden Theil des Urtheils, soweit es Eskens, Walther, Frey und Kullmann angeht, innerhalb 4 Wochen nach eingetretener Rechtskraft durch einmaligen Abdruck im „Wiesbadener Tagblatt“ und im „Frankfurter Journal“ auf Kosten der genannten Privatbeklagten bekannt zu machen. In den Urtheilsgründen werden zunächst die näheren Umstände die zu der in Rede stehenden Privatklage Veranlassung gegeben haben ausführlich auseinandergesetzt und sodann das Ergebniß der Verhandlung bezüglich der den einzelnen Privatbeklagten zur Last gelegten strafbaren Handlungen dargelegt. Was zunächst den Vater Oppenheim angeht, so ist fest, daß derselbe in der Zeit nach dem 15. Mai 1886, nach der bekannten Gerichtsverhandlung wider Eskens und Genossen wegen Ver-

übung groben Unfugs, zu dem Hof-Capellmeister Rößler unter vier Augen geäußert habe, daß der Hof-Capellmeister Rößler dem Fräulein Benz eine ungerechtfertigte Begünstigung unter gewissen Umständen angeboten habe. Daß der Privatkläger die betr. Aeußerung leugne, habe gegenüber der bestimmten Aussage des Hof-Capellmeisters Rößler keine Bedeutung; daß jedoch in der fraglichen Behauptung des Privatklägers eine Beleidigung des Hof-Capellmeisters a. D. Rößler enthalten sei, könne keinem Zweifel unterliegen. Walthers und Estens leugneten ebenfalls die ihnen zur Last gelegten strafbaren Handlungen und nahmen den Schutz des §. 193 für sich in Anspruch, da sie in Wahrnehmung berechtigter Interessen gehandelt hätten. Letzteres thäten auch die beiden Rechtsanwältinnen. Der Beweis der Wahrheit sei von den Angeklagten in keiner Weise angetreten worden, wogegen der Privatkläger den Beweis angeboten habe, daß die von den beiden Rechtsanwältinnen aufgestellten beleidigenden Behauptungen vollständig unwahr seien. Die Beweisaufnahme habe nun Folgendes ergeben: 1) Die Herren Ruffen, Rathmann, Sedlmayr, Dr. Reismann hätten bekundet, daß der Privatkläger nicht nach Günst bei der Rollenvertheilung, sondern nach Pflicht verfahren habe, was auch gar nicht anders möglich, da nicht er die Rollenvertheilung vorzunehmen hatte, sondern diese Sache eines Collegiums und der Intendanz gewesen. Weiter sei durch das Zeugniß der Opernsänger Kaufmann und Winka erwiesen, daß letzterer in der Oper „Gzaar und Zimmermann“ in dem Sextett das tiefste C hinter der Scene mitgesungen, da die Stimme des Herrn Kaufmann in der Tiefe nicht stark genug gewesen sei. Das sei aber, nach sachverständigem Urtheile, „ein ganz unschuldiges Manöver“, das übrigens gar nicht auf Rechnung des Privatklägers gesetzt werden dürfe, da nicht er, sondern der erste Concertmeister diese Anordnung getroffen habe. Fräulein Rabede habe eiblich bekundet, daß Herr Hof-Capellmeister Rößler sie nie im „dummes Frauentzimmer“ genannt habe. Unwahr sei auch ferner die Behauptung, daß Fräulein Baumgartner sich der Ehefrau des Photographen Fr. Bornträger gegenüber beklagt habe, sie könne sich vor den Zubringlichkeiten des Capellmeisters kaum retten. Dieselbe habe lebendig bekundet, daß Rößler sie während der Probe auf der Bühne vielleicht einmal an dem Arme oder der Schulter angefaßt, aber niemals in unflüchtiger Weise sich ihr genähert habe. Herr Ruffen habe in sehr drastischer Weise auch diesen Vorfall dargestellt, daß Rößler in „geschäftlicher Aufregung“ sie einmal an der Schulter angefaßt habe. Weiter sei dem Privatkläger der Vorwurf gemacht worden, daß der Chorführerin Bahrdt auf sein Betreiben gekündigt worden. Herr Chordirector Sedlmayr habe jedoch eiblich ausgesagt, daß auf seinen Antrag hin, weil die Stimmmittel der Frau Bahrdt nicht ausgereicht hätten, dieser der Vertrag gekündigt worden sei. Fräulein Benz habe bei ihrer eiblichen Vernehmung ausdrücklich erklärt, daß sie von Rößler niemals persönlich gröblich beleidigt worden sei und daß er ihr nie zu nahe getreten, ihr namentlich nie unflüchtige Anträge gestellt habe (eine Behauptung, die aufgestellt zu haben übrigens auch von dem Rechtsanwältin Frey stets bestritten wurde. Die Red.). Daß sie auch in künstlerischer Beziehung nicht zurückgesetzt gewesen, sondern ihrem Talente gemäß beschäftigt worden sei, habe ausdrücklich der Regisseur Rathmann bekundet. Was Fräulein Rosmann angehe, so sei allerdings erwiesen, daß der Capellmeister Rößler am 8. März hinter den Coullissen ihre Hand ergriffen und zu ihr gesagt habe: „Willst Du mein sein?“ Fräulein Rosmann habe denn auch diesen Vorfall in dem Ankleidezimmer der Choristinnen sofort ihren Colleginnen erzählt, die ihr unter Lachen geantwortet, ihnen sei noch viel Schlimmeres passiert. Fräulein Hempel habe erklärt, daß Rößler sie einmal gefragt habe, ob er sie nicht einmal besuchen dürfe; sie selber aber habe sich dabei nichts Schlimmes gedacht. Das ist im Wesentlichen das Ergebniß der Beweisaufnahme. Im Weiteren wird nun in den Urtheilsgründen dargelegt, daß Estens alle diese Mittheilungen von seinem Freunde Walthers zugebracht worden seien, daß Weide, Estens und Walthers, dasselbe Ziel verfolgt hätten, Rößler von seiner Stelle zu entfernen. Walthers, der einen Einfluß auf die Oper habe gewinnen wollen, habe alle möglichen Gelegenheiten benützt, um den Capellmeister in seiner unflüchtigen Autorität herabzuwürdigen. So habe er während einer „Lohengrin“-Aufführung geäußert, Rößler mache wieder mal Schweinerei; ein anderes Mal: Rößler sei doch ein besserer Capellmeister als Rößler. Ein anderes Mal habe er sich bei der Intendanz beschwert, weil Rößler ihn in einer Oper im Stiche gelassen habe, während gerade das Gegentheil nachgewiesen sei. Sein Bestreben, Rößler von seiner Stelle zu bringen, gehe hervor aus der Aeußerung, die Walthers Fräulein Pfeil gegenüber gethan: „Wenn er fort müsse, nehme er den „Kleinen“ (Rößler) mit; Schott habe Hilow von Hannover weggebracht, er bringe den Rößler weg.“ Weiter wird nachgewiesen, daß Walthers sich auch an dem Theaterandal beethellig, ja die Seele des Ganzen gewesen sei; er habe von dem Scandal vorher gewußt und ihn in Scene gesetzt, um dadurch Rößler von seiner Stelle zu entfernen. Wenn aber nachgewiesen sei, daß Estens und Walthers den bekannten Theaterandal in Scene gesetzt, so sei auch gar nicht zweifelhaft, daß beide den beiden Anwälten Frey und Kullmann das Material zutragen, welches diese in der Sitzung vom 15. Mai verwerteth. Denn nur ein Mitglied der Bühne selbst, wie Walthers, könne mit den Verhältnissen der Bühne so vertraut gewesen sein. Es unterliege aber auch keinem Zweifel, daß von den Feinden des Rößler Unbedeutendes vergrößert und Harmloses als gefährlich dargestellt worden sei. Kurz, Walthers sei wesentlich an Allem beethellig, was gegen den Privatkläger unternommen worden. Walthers und Estens könne aber der Schutz des §. 193 nicht zu Gute kommen, weil es Weiden bei Aufstellung der Behauptungen nicht darum zu thun gewesen, sich zu verteidigen, sondern den gemeinschaftlich Bekannten anzugreifen in der Absicht, ihn zu beleidigen und ihn als Capellmeister unmöglich zu machen. Der §. 193 finde da Anwendung, wo ein Recht der Allgemeinheit, der man selber angehöre, zu schätzen sei, wo aber Estens ein solches Recht vertreten habe? Was die beiden Rechtsanwältinnen angehe, so habe ebenfalls den Schutz des §. 193 für sich in Anspruch nahmen, so habe der Gerichtshof die Ueberzeugung, daß auch die Verteidiger durch

den §. 193 nur insoweit geschützt seien, so lange sie sich innerhalb der durch den §. 193 gezogenen Grenzen bewegten. Eine Redefreiheit, wie sie die Mitglieder des Reichstages genießen, bestehe für die Verteidiger nicht. Indessen müsse doch zwischen den beiden Verteidigern unterschieden werden. Was den Rechtsanwältin Kullmann betrifft, so wird in den Urtheilsgründen nachgewiesen, daß er im Interesse der von ihm verteidigten Klienten, Estens' gedungenen Scandalmachern“, nicht nöthig gehabt habe, sich den Behauptungen und Beweisansprüchen des Rechtsanwalts Frey anzuschließen. Rechtsanwältin Frey aber könne sich in dem guten Glauben befinden haben, daß er bei Aufstellung der fraglichen Behauptungen die berechtigten Interessen seines Klienten Estens wahrnehme und wahrnehmen müsse. Nach §. 193 aber seien alle Aeußerungen insofern strafbar, als das Vorhandensein der Beleidigung aus der Form oder den Umständen, aus welchen sie hervorgeht, nachgewiesen wird. Das letztere sei hier der Fall. Rechtsanwältin Frey habe nicht in einfacher, sachgemäßer Weise ihre Anträge gestellt, sondern er sei auch in der Form über das Maß des Erlaubten hinausgegangen. Einzelne Sätze des stenographischen Berichtes seines Mandatars bewiesen dies. Insbesondere habe aber Frey seine Anträge nicht während der Beweisaufnahme gestellt, sondern erst am Schluß derselben, und obgleich er gewußt, daß er heikle Dinge vorbringe, nicht den Ausschluß der Oeffentlichkeit beantragt, was er sicher nicht gethan haben würde, wenn er nicht gewollt hätte, daß diese Dinge gedruckt würden und in die Oeffentlichkeit gelangen, umso mehr als Frey sich sagen mußte, daß die Möglichkeit bestehe, daß falsche Mittheilungen vorkämen. Dagegen könne nicht angenommen werden, daß er wider besseres Wissen seine Anträge gestellt habe, was auch zu Gunsten von Estens und Walthers angenommen worden. Was die Widerklage betreffe, die wegen verschiedener Sätze in der vom Privatkläger an die Staatsanwaltschaft eingereichten Eingabe erhoben sei, so erblidete der Gerichtshof darin zwar verbezeichneten Angaben für die Handlungsweise der Privatkläger, welche Nebenarten aber keineswegs geeignet seien, die Widerklagen irgendwie in der Achtung ihrer Mitmenschen herabzuwürdigen. Wenn übrigens auch der Gerichtshof in diesen Ausdrücken den Thatbestand der Beleidigung gesehen hätte, so würde doch die Thatsache, daß der Privatkläger in der betreffenden Eingabe die Staatsanwaltschaft um Verhaftung der Betreffenden angeht, bewirken, daß dem Widerklagen der Schutz des §. 193 zur Seite stehe. Gegen die Rechtsanwältinnen Frey und Kullmann sei auf Geldstrafen erkannt worden, da sie im Interesse von Estens und Walthers gehandelt. Da aber Rechtsanwältin Kullmann keine Veranlassung gehabt habe, die von seinem Kollegen Frey gemachten Behauptungen für seine Klienten ebenfalls zu thun, so sei gegen ihn auf eine höhere Strafe (100 Mk.) als gegen Rechtsanwältin Frey (60 Mk.) erkannt worden. Bezüglich des Privatklägers Oppenheim sei ebenfalls bei der Strafzumessung berücksichtigt worden, daß er nicht geradezu aus Bosheit gehandelt habe. Dagegen habe gegen Estens um bezwillen auf seine Geldstrafe erkannt werden können, da zu belorgen sei, daß diese ihn nicht voll treffen würde, außerdem sei die außerordentliche Schwere der Beleidigung, der Mangel an Rücksicht für den Privatkläger und seine Familie, in Verbindung mit dem Umstande, daß seine Handlungsweise nicht durch künstlerische, sondern persönliche Rücksichten bestimmt worden sei, maßgebend gewesen. Da er aber eine Gefängnisstrafe noch nicht erlitten, so habe der Gerichtshof auf eine solche von nur 5 Wochen erkannt. Sofort nach Verkündung dieses Urtheils übergab Herr Estens die von ihm bereits angefertigte schriftliche Berufungsanmeldung bei dem Vorsitzenden des Schöffengerichtes ab.

**\* Wahl-Versammlung.** Am Donnerstag Abend fand in der „Kaiser-Halle“ eine vom nationalliberalen Wahl-Comité einberufene, zahlreich besuchte Wahl-Versammlung statt. Diefelbe wurde von Herrn Landgerichtsrath Keim mit einer patriotischen, begeisterten aufgenommenen Ansprache eröffnet, worauf der von demselben vorgeschlagene Vorsitzende der Versammlung, Herr Rechtsanwalt Scholz, unter stürmischem Beifall die Rednerbühne bestieg, um folgende Ansprache zu halten: Es sei schon lange her, führte er aus, daß er sich an politischen Versammlungen in seiner Vaterstadt nicht mehr beethellig; der Grund davon sei der, daß er mit seinen Gesinnungsgenossen auseinandergekommen, da er habe sehen müssen, daß auf der einen Seite große Gleichgültigkeit, auf der anderen Seite ein ganz großer Fanatismus die politischen Anschauungen seiner Mitbürger beherrsche. Heute sei aber eine Frage an das Volk herangetreten, die auch den Menschen ergreifen müsse, der nicht Parteimann sei, und von der er sagen müsse, daß sie gar keine Parteiache sein könne. Er wies sodann darauf hin, daß die Schöpfer des deutschen Reiches, der erhabene Kaiser und sein großer Kanzler, auch die besten Hüter desselben seien. Darum müsse man den Leuten folgen, wenn sie uns sagten: das halten wir für nöthig, um das Reich zusammenzuhalten. Das sei die Frage des Seytemais. Hier gelte das Wort: Besser bewahren als bekämpfen, besser im Verteidigen seiner Stellung ein Wehr aufgewandt, als hinten beklagt, daß man es nicht gethan. Ob wir denn so arm seien, daß wir nicht 50 Bsg. auf den Kopf mehr für Militärlast auswenden könnten, um uns dadurch das Gefühl der Sicherheit zu verschaffen. Denn daß wir nicht angreifen wollten, habe der Kaiser gesagt und der Kanzler bestätigt. In dieser Frage also müßten alle Parteien schweigen, da er aber habe erleben müssen, daß sie nicht schweigen, sondern die Frage benützten, um Auseinandersetzungen zwischen der Regierung und Volksvertretung zu Gunsten der Volksvertretung vielleicht zu betreiben, so habe er dafür sein Verständniß. Er, wenn er selber sein Recht preisgeben müßte, mitzusprechen in dem Geschick seines Landes, er würde es preisgeben, wenn er wüßte, daß er uns die Sicherheit seines Vaterlandes rette. (Bravo!) Ja, wenn wir durch unglücklichen Ausgang eines Krieges ausgegriffen seien aus der Liste der großen Völker, die bestimmt seien, den Frieden Europa's zu wahren und die Cultur zu fördern, wenn wir die Existenz und Achtung im Völkerrathe verloren hätten, dann wisse er nicht, was man noch mit allen Rechten der Volksvertretung thun wolle. Nach dieser mit dem

größten Beifall aufgenommenen Rede sprach der Candidat der National-liberalen und Conservativen des II. Nassauischen Wahlkreises, Herr Landes-Director Sartorius. Auch er knüpfte an den von seinem Vorredner berührten Punkt an, daß die Verförpung unserer schwer errungenen und lange ersehnten Einheit, das deutsche Reich, mit allen Mitteln gesichert werden müsse. In dieser allgemeinen Ueberzeugung trennten keine Gegen-sätze die Parteien, wohl aber in der Frage: Wer stimmt für das Sep-tennat und wer dagegen? Nach der Verfassung müsse durch ein Gesetz festgesetzt werden, wieviel Recruten in jedem Jahre ausgehoben und wie-viel Soldaten unter der Fahne gehalten werden sollen. Früher habe darüber zwischen der Regierung und dem Reichstage Streit ob-gewaltet, im Jahre 1874 aber habe die Regierung den Vorschlag ge-macht, daß 1 Prozent der Bevölkerung festgesetzt werden sollte als so-genannte Friedenspräsenz, d. h. als gesetzliche Soldatenzahl im Frieden. Damals sei denn auch ein Vergleich abgeschlossen worden, daß nicht für ewige Zeiten ein solcher Betrag festgesetzt werden sollte, sondern nur auf 7 Jahre. Nach Ablauf der 7 Jahre sei der Vergleich wiederholt worden. Das sei die gesetzliche Festsetzung für 7 Jahre oder das Septennat. Aber mit keinem Worte sei gemeint, daß nunmehr an der Zahl der Jahre, die Jemand bei der Fahne dienen müsse, daß an der dreijährigen Dienstzeit etwas zu ändern sei. Nach dem Entwurf, der dem Reichstage jüngst vor-gelegt worden, werde nun verlangt, daß die Zahl der Recruten, die ein-gestellt, und die Zahl der Soldaten, die bei der Fahne gehalten werden sollten, erhöht werde, und zwar sollte dies auf die nächsten 7 Jahre geschehen. Das sei nichts Ungewöhnliches. Die letzte Volkszählung von 1886 habe eine Vermehrung der Bevölkerung gezeigt, und so sei auch wieder 1 Prozent der Bevölkerung als die Zahl vorgeschlagen, welche vereinbart werden soll. Ungewöhnlich sei nur, daß schon ein Jahr vor Ablauf des Septennats eine neue Forderung gestellt worden, und ungewöhnlich sei auch die Begründung gewesen. Es handle sich, wie die Regierung mit-getheilt, um die nationale Sicherheit, und es sei dringend erforderlich, daß die Feststellung sobald als möglich erfolge. Hier erinnerte nun Redner an Nolke's Worte: „Wenn der Regierung die Forderung nicht bewilligt werde, sei der Krieg sicher.“ Das gab dem Vortragenden Anlaß, die Kriegs-gefahr zu berühren. Er schilderte den möglichen Fall, daß unser Heer über den Rhein zurückgeschlagen würde. Was sei die Folge? Die Franzosen würden Mainz belagern und das Belagerungsheer würde sich in unseren sicheren Bergen einquartieren. Er erinnere nur an das Jahr 1870, wie gleich nach erfolgter Kriegserklärung alle hiesigen Behörden schon ihre Gelder verpackt hätten, wie die Archive ausgeäumt worden seien und jeder Beamter wußte, wohin er im Falle einer schweren Nieder-lage unseres Heeres zu gehen habe. Jeder, der Geld hätte, unsere Fremden würden schleunigst abziehen; wir Bürger müßten hier bleiben. Man solle an die Brandschakungen und Einquartierungen denken. Und wenn es denn um uns gehe, sei es dann denkbar, daß man sich weigere, unsere Streitkräfte zu vermehrten? „Wenn Sie nun aber glauben wollen,“ schloß Redner, „daß ich dafür sorgen will, daß das Schwert der Germania, der Wacht am Rhein, scharf genug geschliffen sei zur Abwehr und zum Schutze, so geben Sie mir Ihre Stimmen.“ (Langanhaltender Beifall.) — Dem Sozialdemokrat Commis Guttman wurde darauf das Wort gestattet. Er bemängelte die Arbeiterchutz-Gesetzgebung und forderte den Candidaten auf, sich näher über seine Stellung zur Sozialreform und zu den Aus-nahmegesetzen auszusprechen. Herr Landes-Director Sartorius erwiderte, er sei bereit, Alles zu thun, was irgend geschehen könne, um die Lage der arbeitenden Classen zu bessern, und erklärte insbesondere gegenüber der von den Sozialdemokraten gewünschten vollständigen Beilegung der Frauenarbeit, daß er eine solche Radicalscur nicht zweckmäßig finde. Bezüglich der Stellung der nationalliberalen Partei zu den Ausnahme-gesetzen erklärte Herr Reichstags-Abgeordneter F. Kalle: „Das Sozialisten-gesetz können wir unter keiner Bedingung ertheilen, so lange eine kleine Zahl von Agitatoren es sich zur Aufgabe macht, die arbeitende Bevölkerung mit ihrem Koope unzufrieden zu machen und aufzuheben gegen alle Autorität.“ Herr Guttman erhielt darauf zu einer „Er-widerung“ nochmals das Wort, welches er dazu benutzte, um die Candidatur des Herrn Jöst zu empfehlen. Nachdem noch Herr Rechtsanwalt Kull-mann einige Worte an die Versammlung gerichtet, schloß der Vorsitzende mit einem dreifachen Hoch auf Kaiser und König.

\* Das Schiedsgericht für Unfall-Versicherung hat in der vorgestrigen im Regierungsgebäude stattgehabten öffentlichen Sitzung in dem Berufungsantrag des Heizers Dös von Bubenheim in Hessen, welcher durch einen in der Bücher'schen Ziegelei in Bierstadt er-littenen Unfall den unteren Theil des linken Armes verloren hatte und dem von der Ziegelei-Berufsgenossenschaft die durch die verminderte Er-werbsfähigkeit bedingte Rente von 145 M. 80 Pf. zuerkannt war, den Feststellungsbescheid dahin abgeändert, daß die zu gewährenden Ent-schädigung auf 285 M. pro Jahr, zahlbar in Monatsraten und zwar vom 3. October 1886, zu gewähren sei. — Eine weitere Berufung lag vor Seitens der Witwe des Maurers Müller von Frielingen, Kreises Hersfeld. Maurer Müller wurde in der Schimmelpfeng'schen Ziegelei beim Abbruch eines alten Ziegelofens beschäftigt, Müller verunglückte hierbei durch den Umsturz einer Mauer, wurde verschüttet und starb infolge dieses Unfalls. Die Ziegelei-Berufsgenossenschaft weigerte der Witwe jegliche Entschädigung, weil Müller nicht in der Ziegelei-Branchen, sondern in der Baugewerks-Branchen in Anbetracht seiner Beschäftigungs-art unfallversicherungspflichtig gewesen sei. Das Schiedsgericht entschied dahin, daß die Ziegelei-Berufsgenossenschaft entschädigungspflichtig sei, setzte den Betrag der von derselben zu vergütenden Beerdigungskosten auf 42 M. fest und fand die Ziegelei-Berufsgenossenschaft schuldig, der Witwe Müller eine Jahresrente von 126 M., zahlbar in Monatsraten vom

Druck und Verlag der E. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

4. October 1886 ab, und für deren Kinder bis zum 15. Lebensjahre je 94 M. 50 Pf. Jahresrente zu zahlen.

\* Von dem Geschworenen-Amt sind für die bevorstehenden Sitzungen des Schwurgerichts befreit worden die Herren Rentner Leoni hier, Ge-richtsrath a. D. Lyon hier, Holzhandler Karl Hofmann von Gaheneindogen, Kaufmann Franz Benz von Samberg, Hofgutepächter Friedr. Behrends von Ibslein und Weinhandler Jul. Linel hier. An ihrer Stelle sind neu durch das Loos als Geschworene bestimmt worden die Herren Ziegeleibesitzer Friedr. G. B. Bücher zu Bierstadt, Schiffsbauer Anton Dahle zu Niederlahnstein, Bildhauer Joh. Daniel Berg 1r zu Schwanheim, Fabrikant Jul. Schröder zu Oberlahnstein, Gastwirth Wilh. Weiß zu Soden und Hof-Conditior Adolf Röder hier.

\* Die neue „Biblische Geschichte“ kann nunmehr, nachdem sie im Druck fertiggestellt ist, aus der Niederlage des Geißlichen Central-Wittwen- und Waisen-Fonds unter den seither für den Bezug der älteren „Biblischen Geschichte“ geltenden Bedingungen bezogen werden.

\* Die Reservisten, welche zu einer 12tägigen Uebung im Gebrauch des Mehrladers einberufen waren, sind gestern wieder in ihre Heimath entlassen worden.

\* Die hiesige Transport-Anstalt hat ihren Geschäftskreis aber-mals bedeutend erweitert, indem sie von jetzt ab einen täglichen Ex-press-Dienst zwischen Wiesbaden, Biedrich, Castet und Mainz zur Beförderung von Paketen, Reisegepäck und Gütern eingerichtet hat. Bei dem regen Verkehr zwischen diesen Städten dürfte eine solche Einrichtung für die hiesige Geschäftswelt wesentliche Vortheile bieten.

\* Besitzwechsel. Herr Metzgermeister Friedrich Maurer hat sein Haus Kirchgasse 32 für 106,500 M. an Herrn Kaufmann Anton Christian Reiper verkauft.

\* Sprudel-Elite-Concert. Es ist nunmehr Gewißheit geworden, daß das Elite-Concert der Gesellschaft „Sprudel“, zu welchem am Mitt-woch wegen Raummangels ein großer Theil des Zutritt wünschenden Publikums keine Karten mehr erhalten konnte, heute im Curiaale wieder-holt wird. Dasselbe beginnt Abends 7 Uhr 11 Min. Das Programm der carnevalistischen Vorträge und Lieder ist ein vollständig neues. Die carnevalistische, so erfolgreich gegebene Burleske „Jehn Männer und kein Mädchen“ kommt wieder zur Aufführung. Hoffen wir, daß — im Interesse unserer Armen — auch der heutige Kassenerfolg wieder ein recht klingender sein möge.

\* Curhaus. In Folge des Doppel-Concertes im Gurgarten und des Abends im Saale stattfindenden Sprudel-Elite-Concertes fällt das heutige regelmäßige Nachmittags-Concert im Curiaale aus.

\* Wiesbadener Straßenbahn. Auch die Direction der hiesigen Straßenbahn beabsichtigt, dem Carneval Rechnung zu tragen und zwar durch eine Fahrpreisermäßigung. Am Sonntag den 20. d. M. wird der Fahrpreis ohne Beschränkung der Tour für Erwachsene 10 Pf. und für Kinder nur 5 Pf. betragen. Von 1 Uhr ab bis nach Schluß des Carneval-Festzuges (etwa 4 Uhr) wird der Betrieb eingestellt.

\* Der Männergesang-Verein „Concordia“, seine närrische „Gefinnungstüchtigkeit“ am Nachmittag bereits durch Vetheiligung am Festtage bezeugend, wird am Abend des Fastnacht-Sonntags zu Ehren Ihrer Töchter des Prinzen und der Prinzessin Carneval im „Hotel Victoria“ ein großes Ballfest veranstalten. Schon die Wahl dieses würdigen der zu Gebote stehenden Säle — ist er doch des „Sprudels“ Hauptquartier — dürfte dem jungen Fürstenpaare imponiren und es wahrscheinlich machen, daß Hochdaselbe der ergangenen Einladung Folge geben wird. An „ebenbürtiger“ Gesellschaft wird es den hohen Neuvermählten sicher nicht fehlen, denn an „erlauchten, edlen und gebrühten Herren und Damen“ war bei diesem Maskenfest noch niemals Mangel. Auch das „Voll“, das „thronstühende Bürgerthum“, wird seine Vertreter in großer Zahl entsenden, und wenn man einem on dit glauben darf, soll auch eine Operette „Es wär' zu schön gewesen“ zur Aufführung kommen. Der närrische Capellmeister leitet die Einstudirung und setz an die Blüthezeit italienischer Tonkunst erinnernder Name wie nicht minder seine Werke — man erinnere sich der tief ergreifenden Ballade vom „Schwollechee“ — bürgen für den höchsten Hochgenuss. Solcher-gestalt sind die Auspicien, unter denen das „Concordia-Maskenfest“ sich entwickelt, wozu noch die erfreuliche Meldung kommt, daß der Finanz-minister des Vereins das Heil ausbede, den Masken, welche Gnade vor einem aus den ersten Sachverständigen des Pariser Modehauses Worth bestehenden Preisgericht finden, je ein prächtiges „Souvenir“ feierlich zu überreichen.

\* Der „Lügen-Club“ tritt morgen zu einer letzten Sitzung zu-sammen. Dasselbe beginnt um 5 Uhr (nach der Zug-Auslösung) und dauert bis 9 Uhr. Alsdann nimmt der Ball seinen Anfang. — Am Fastnacht-Montag, Abends 8 Uhr, arrangirt der „Lügen-Club“ einen großen Maskenball mit Preisvertheilung.

\* Am Rathhausbau stürzte gestern Nachmittag ein Dachbeder-Gehülfe und starb einige Stunden darnach an den erlittenen Verletzungen.

## Kunst und Wissenschaft.

\* Frankfurter Opernhaus. Marcella Sembrich tritt zu-nächst als „Lucia“, eine ihrer glänzendsten Partien, am Mittwoch den 23. Februar im Frankfurter Opernhause auf. Bestellungen von Billets können schon jetzt erfolgen.

Für die Herausgabe verantwortlich Louis Schellenberg in Wiesbaden.  
(Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

### Bekanntmachung.

**Samstag den 19. Februar Vormittags 10 Uhr** werden in dem Hause Hellmündstraße 33 hier  
 1 Landauer-Wagen, 1 Deconomie-Wagen, 2 Kühe, 1 Rind,  
 1 Haufen Dung, 1 Dichtwärmühle, 1 Häckelmaschine,  
 1 Kanape, 1 Kl. iderschrant, 1 Spiegel in Goldrahmen,  
 23 Hühner und 1 Hahn  
 öffentlich zwangsweise versteigert.  
 Wiesbaden, den 17. Februar 1887.

204 **Schleidt.** Gerichtsvollzieher.

### An die Bewohner Wiesbadens.

Die Haus-Collecte für den „Wiesbadener Verein vom rothen Kreuz“ ist bereits im Gange, und bittet der Vorstand, um Irrthum zu vermeiden, das **Schildchen** mit dem **rothen Kreuz** auf den Collectenheften beachten, die Sammlung freundlichst berücksichtigen und unterstützen zu wollen.

Die Zwecke des Vereins: theoretische und practische Ausbildung von Frauen und Jungfrauen gebildeten Standes ohne Unterschied der Confession zur Krankenpflege und Verwendung derselben in unserer Stadt in Dienste der Armenkranken- wie der Privatpflege sind bekannt und haben sich unsere Schwestern der Anerkennung der Herren Aerzte zu erfreuen.

Um das fernere Wohlwollen des Publikums bittet

Der Vorstand

des „Wiesbadener Vereins vom rothen Kreuz“.  
 Wiesbaden, den 12. Februar 1887. 4228

### Gartenbau-Verein.

**Heute Samstag Abends 6 Uhr** in der Turnhalle der höheren Mädchenschule:

- 1) Vortrag des Herrn Landescultur-Inspectors **Dr. Klaas** aus Darmstadt „Ueber Begrüncungen und die Mittel zu deren Verhütung“;
- 2) Pflanzen-Verloofung.

Der Vorstand.

### Kranken- und Sterbekasse der Schlosser und Genossen verwandter Berufe. (E. H. No. 2.)

**Heute Samstag Abends 8 1/2 Uhr** findet im Vereinslocale „Zum Erbprinz“ die diesjährige statutenmäßige **General-Versammlung** statt.

- Tagesordnung: 1) Rechnungs-Abgabe pro 1886;  
 2) Kassenbericht;  
 3) statutenmäßige Vorstand- und Ausschusswahl;  
 4) verschiedene Angelegenheiten.

Der Vorstand.

**Wegen** meines bevorstehenden Fortzugs bitte ich etwaige Rechnungen bis zum **24. c.** bei mir einzureichen.

**Benno Grün,**  
 Adelhaidstrasse 38.

### Spiegelglatte Eisbahn

hinter der Dietenmühle  
 à Person 15 Pfg., Kinder 10 Pfg.

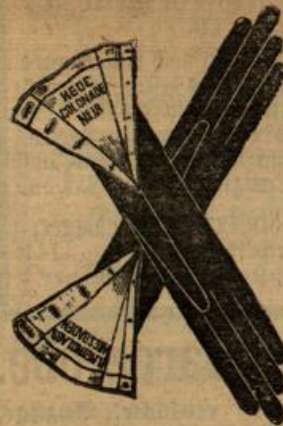
**H. Berges.**

### Fastnachtscheeren.

Bei Zug und Kappensahrt sehr beliebt, auf 3,50 Meter aufziehen per Stück 4 M.

**F. Rützel.** Mainz, Himmelsaasse 3.

Handschuhe werden täglich gewaschen und waschl. berne gefärbt Röderstraße 41, Ecke der Taunusstraße. 2057



### Ball- Handschuhe

in allen modernen hellen Farben mit

- 3 Knöpfen . . . à M. 1,50,
- 4 " . . . " " 1,70,
- 6 " . . . " " 2,50,
- 8 " . . . " " 3,-

offerirt die Handschuh-Fabrik

**R. Reinglass,**  
 Webergasse 4  
 und Mitte der neuen Colonnade 18.

### Werb-Sträußchen

à 10, 15 und 20 Pf., Original-Fächer, sowie frische Rosen, Veilchen und andere Blumen empfiehlt die Blumen-Handlung von

4645 **G. Renteria,** Museumstraße 3.

### Blumensträußchen

zum Werfen während des Sprudel-Festzuges empfiehlt billigt

4498 **Emil Becker,**  
 Blumenladen am Kochbrunnen.

### Zum Carneval.

Original-Fächer, Bouquets, Blumensträußchen zum Werfen empfiehlt von 10 Pfg. an  
 4493 **Joh. Scheben,** Blumenladen Langgasse 14.



### Masken-Garderobe!!

Für Damen ganz neue und 884  
 hochelegante Costüme,  
 seidene Domino's

in allen Farben zu verleihen und zu verkaufen bei

**Anna Hebinge,** Hermannstr. 3, II.



### Großes Masken-Lager.

Unterzeichneter empfiehlt sein großes Lager von eleganten Herren- und Damen-Masken-Anzügen mit den dazu gehö. igen Artikeln. Gleichzeitig empfehle ich mich den verehrl. Vereinen, sowie Privat-Gesellschaften zur Anfertigung ganzer Gruppen, sowie einzelner Theile. Preise äußerst billig.

**W. Treitler,** Wohnung: Faulbrunnenstr. 5,  
 Laden: Kirchgasse 24. 1235

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und gut besorgt Friedrichstraße 36, Hinterhaus 1 St. I. 4403



Aus meinem reichhaltigen Wein-Lager empfehle ich meinen **ISSer**

**Weiss-Wein**

(eigenes Wachsthum) à 60 Pfg. p.r. Flasche ohne Glas als vorzüglichem Tischwein. Weinen **ISSer**, ebenfalls eigenes Wachsthum, gebe ich à 50 Pfg. per Flasche ab und empfehle als feinere und feine Weine:

	ohne Glas		ohne Glas
<b>Laubenheimer</b>	M. —.80	<b>Geisenheimer</b>	M. 1.40
<b>Deidesheimer</b>	" —.90	<b>Rüdesheimer</b>	" 1.60
<b>Erbacher</b>	" 1.—	<b>Rauenthaler</b>	" 1.90
<b>Hiersteiner</b>	" 1.10	<b>Rauenth. Berg</b>	" 2.40
<b>Hochheimer</b>	" 1.30		u. s. w. u. s. w.

Für Reinheit Garantie. — Bei Mehrabnahme Rabatt.  
**Weine** in Gebinden von 25 Liter an, à 50 Pfg. per Liter an, liefere jedes Quantum, auch nach auswärts.  
 2122 **J. Rapp, Goldgasse 2.**

**Menescher-Ausbruch**

von der **Menescher-Import-Compagnie** in **Frankfurt a. M.** ist der edelste aller bis jetzt existirenden **Medicinal-Weine** und das beste Stärkungsmittel für alle schwächlichen und kranken Personen, sowie auch als spezielles Heilmittel für **Blutschüchtige** und **Blutarme** von ärztlichen Autoritäten empfohlen.  
 In  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{3}$  und  $\frac{1}{4}$  Original-Flaschen à Mk. 3, Mk. 1.50 und 75 Pfg. bei

**A. Schirg, Kgl. Hof-Lieferant.**  
**Ang. Engel, Kgl. Hof-Lieferant.**  
**H. J. Viehovever.**

3957



**Dr. Kochs' Fleisch-Pepton.**  
**Dr. Kochs' Pepton-Bouillon.**  
**Dr. Kochs' Pepton-Biscuits.**

Vorräthig in Wiesbaden bei: (41) 21

**Bell,** Apotheker,  
**W. H. Birek,**  
**Fz. Blank,** Col. & Delic.,  
**Ed. Böhm,**  
**W. Braun,**  
**L. Brückmann,**  
**Georg Bücher jr.,**  
**A. Cratz,**  
**Heinr. Eifert,**  
**A. Engel,** Hoflieferant,  
**W. Hammer,**  
**P. Hendrich,**  
**Wilh. Jumeau,**  
**Chr. Kelper,**  
**J. C. Keiper,**  
**Louis Kimmel,**

**F. Klitz,**  
**Mart. Lemp,**  
**A. H. Linnenkohl,**  
**Gg. Mades,**  
**F. A. Müller,**  
**Joh. Preisig,**  
**Carl Reppert,**  
**J. M. Roth,**  
**C. Schellenberg,**  
 Amts-Apotheke,  
**A. Schirg,** Kgl. Hofl.,  
**Urban & Co.,**  
**H. J. Viehovever,**  
**Ad. Wirth,** Colonialw.  
 und bei  
**Apoth. E. Ohly** in Wehen.

**Charcuterie Parisienne,**

19 Lannstraße 19.

Anfertigung jeglicher Festessen, sowie jeder gewünschten Platte bei billigen Preisen.

3:81

**Carl Killian, Koch.**

**Egmonder Schellfische.**

4:90

**Reppert, Abelhaidsstraße 18.**

Bratenfett zu haben im „Nonnenhof“. 4592

**Prima Rindfleisch à Pfd. 46 Pfg.**  
 fortwährend zu haben **Adlerstraße 24.** 4373

**Prima Frankfurter Würstchen à 15 Pfg. empfiehlt**  
**Carl Schramm, Schweinemehger,**  
 14924 **45 Friedrichstraße 45.**

**Thee**  
 Russische Mischung per Pfd. Mk. 3.50.  
 Englische Mischung " " " 2.80.  
 Bei 3 Pfund franco.  
**ED. MESSMER,**  
 Baden-Baden u. Frankfurt a. M.  
 Hoflief. S. M. d. deutsch. Kaisers.  
 (H. 6170.) Preiscourante und Proben stehen zu Diensten. 21

**Carneval-Festzug.**

**Werf-Bonbons** per Pfd. 50 Pfg., bei 5 Pfd. 45 Pfg.,  
**Orangen** per 100 Stück Mk. 5.50 und 6 Mk.

empfehlen  
 4482

**Fr. Frick,**  
**Oranienstraße 2.**

Zum **Carnevalzuge** sind  
**Werf-Bonbons** per Pfund 50 Pfg.,  
**Werf-Ballons** per Duzend 80 Pfg.,  
**Orangen** per Duzend 60 Pfg.

zu haben bei  
 4724

**F. Strasburger,**  
 Kirchgasse 12, Ecke d. r. Faulbrunnenstraße.

**Mainzer Werf-Bonbons**

à Pfund 50 Pfg. empfiehlt **A. Schirg, Kgl. Hofl.** 4226

**Zum Carnevalzug.**

**Werf-Bonbons** und **Louis Schild,**  
**Knall-Erbisen.** Langgasse 3. 4359

**Werf-Bonbons**

per Pfd. 60 Pfg. bei  
 4288

**Philipp Minor, Bahnhofstraße 18.**

**Werf-Bonbons.**

4582

**A. Cratz, Langgasse 29.**

**Werf-Bonbons**

empfehlen billigst  
 4457

**Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.**

**Für Fastnacht.**

**Eingewickelte Bonbons zum Werfen** billigst bei  
 4618 **A. W. Kunz, Museumstraße 3.**

**Für Fastnacht.**

**Feinstes Kreppelmehl** empfiehlt  
 4568

**A. W. Kunz, Museumstraße 3.**

**Schmalz** per Pfd. 42 Pfg.  
**Rüböl** per Liter 50 Pfg.

**Weizen-Vorschuss** per Pfd. 15, 16 und 18 Pfg.

4623

**J. Schaab,**

Ecke der Markt- und Grabenstraße,  
 sowie Kirchgasse 27.

**Geflügel,**

4185

frisch geschlachtet, gepuht, ein 10 Pfd.-Postcolli junge, fette  
**Pouarden, Hühner** Mk. 5.80, fette **Puter, Puten, Enten** Mk. 6.35  
 franco geg. Nachnahme. **Anton Tohr, Werschetz, Ungarn.**

# Hotel zum Adler.

Sonntag den 20. Februar

findet die

**Table d'hôte um 12<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr**

4529

statt, VOR Beginn des Carneval-Zuges.

# Hotel Dahlheim.

Sonntag den 20. Februar:

**Table d'hôte um 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr**

4581

und nach Beendigung des Zuges um 4 Uhr.

# Hotel & Restaurant zum Grünen Wald.

Sonntag den 20. Februar:

Frühstücks-Tafel Mittags **12** Uhr.  
Table d'hôte Nachmittags **5** Uhr.

**Im Restaurant:**

Frühstücks-Karte von **10** Uhr an.  
Diners von **12** bis **2** Uhr.

4594

**Reichhaltige Speisekarte.**

## Restauration Dienstbach,

3 Geisbergstraße 3. 4612

Während der Fastnachtstage empfehle meine vorzügliche Küche, sowie große Auswahl von **Eisen, Frankfurter Bier, Culmbacher Export-Bier** aus der Brauerei von **J. W. Reichel**, feinstes **Berliner Tafel-Weißbier**.

## Zur gef. Notiz.

Mehrfachen falschen Gerüchten zu begegnen, zeige hiermit ergebenst an, daß versch. Sonntag wegen Massen-Einquartierung nur ausnahmsweise die Tanzmusik ausgefallen und nächsten Sonntag wieder stattfindet. Gleichzeitig empfehle für Sonntag beim Passiren des großen Carnevalzuges einem verehrl. Publikum meine Garten-Terrasse. Hochachtungsvoll

112

**Chr. Hebling**, „Saalbau Kerorthal“.

## Carneval. 4622

Feiner Rheinwein-Mouffenz . . . per Flasche Mt. 2.80  
Champagner (Grazer Festwein) " " " 5.50  
Carneval-Festwein (Hallgarter 1881r) " " " 1.—  
bei **H. Ruppel**, Taunusstraße 41.

Ein Bett, 2 Waschkommoden, 1 Kanape, gut erhalten, zu verkaufen Schwalbacherstraße 19a, 1 St. r. 4440

## Carnevalzug Wiesbaden

Sonntag den 20. Februar 1887.

Nach Beendigung des Zuges findet in untenstehenden Hotels

**Extra Table d'hôte mit Tafelmusik**  
statt.

Abends in sämtlichen Sälen:

## Grosse Restauration.

Gäste in Costüm sind willkommen.

Bestellungen werden bis Freitag den 18. Februar entgegengenommen im

**Rhein-Hotel.**  
**Taunus-Hotel.**  
**Victoria-Hotel.**

4243

## Restauration Brühl, Schwalbacherstraße 5,

empfehlen einen guten Mittagstisch von 45 Pfg. an und höher, erste Qualität Bier aus der Grauweil'schen Brauerei, reine Weine, warme u. kalte Speisen zu jeder Tageszeit. 3502

Ein eleganter Landauer-Wagen ist billig zu verkaufen  
Schloßstraße 17 in Diebrich a. Rh. 4570



# Ball-Handschuhe

in grösster Auswahl und in neuesten hellen Farben,  
**Glacé-, schwedische und Seiden-Handschuhe**  
 in allen Längen und zu billigsten Preisen.

3217

**M. Pfister** aus Tyrol,  
 Ecke der Weber- und Spiegelgasse, „Badhaus zum Sonnenberg“.

## Gothaer Lebensversicherungsbanf.

Stand am 1. Februar 1887.

Berfichert 68,280 Personen mit . . . . . 511 Millionen.  
 Bankfonds . . . . . 136 „  
 Ausgezahlte Versicherungssummen seit Er-  
 öffnung . . . . . 175 „  
 Dividende 1887 . . . . .  
 altes System 43 %.  
 neues System 84—125 %.

Zur Entgegennahme von Versicherungsanträgen, wie Ertheilung  
 näherer Auskunft empfiehlt sich

Die Haupt-Agentur Wiesbaden.

4290

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.

**Ball** Handschuhe,  
 Strümpfe,  
 Cravatten,  
 Rüschen,  
 Spitzen 252

empfehl zu bekannt billigen Preisen

Langgasse No. 17. **Simon Meyer,** Langgasse No. 17.

## Heute

kommen hier **Häfnergasse 7** zum fabelhaft billigen  
**Ausverkauf:** Leinene Javabeden (Stramin) in allen  
 Größen von 30 Pfg. an, bunte Waschrüschen und Perl-  
 rüschen 3 Stück für 25 Pfg., Häfelschoner 2 Stück 25 Pf.;  
 ferner Taschentücher, Handtücher, Wischtücher, Bett-  
 zeuge, Schürzenzeuge, Bettdecken, Tischdecken, Viele-  
 felder Leinen, weiße Stickereien, Hemdenspitzen, Zwirn-  
 Gardinen, sowie hochf. engl. Lüll-Gardinen spottbillig im Laden

**7 Häfnergasse 7.** 4576

Das Eintreffen meiner sämtlichen in- und aus-  
 ländischen Stoffe zeige hiermit ergebnst an  
 mit der Zusicherung, daß nur feine und geschmackvoll an-  
 gefertigte Kleidungsstücke geliefert werden.

**Jean Reuf, Herrenschneider,**  
**Goldgasse 10** (neben Herrn Juwelier Rohr),  
 4433 vom 1. April ab Schwalbacherstraße 12, Part.

## Pfirsichblüthen-Seife

von prächtvollstem Wohlgeruch, erzeugt durch ihren starken  
 Glycerin Gehalt eine zarte, geschmeidige, blendendweiße Haut.

Verkäuflich à Packet, enthaltend 3 Stück, 40 Pfg. bei  
**A. Berling, gr. Burgstraße 12.**

## Von heute bis 20. März d. J.

werden in meinem **Ausverkauf** wegen  
**Geschäfts-Aufgabe** und **Wegzug**  
**halber** folgende Artikel **speciell billig**,  
 bedeutend unter **Fabrikationswerth**  
 abgegeben.

Der baldige Ablauf meiner Ladenmiete zwingt  
 mich, möglichst schnell zu räumen.

¼ weisse Leinen und Halbleinen, Betttuch-  
 leinen, weisse Creton, Madapolam, Chiffon,  
 Schirting, Satine, Flockpique, weisse und graue  
 Handtücher, Tischtücher, Bettzeuge, Bett-  
 barchent, Bettdecke, Blandruck, Schürzen-  
 zeuge, Möbel-Cattune, Lama's, Flanelle, bunte  
 Hemdenstoffe, wollene Culden, Steppdecken,  
 Tischdecken, breite und schmale Gardinen,  
 weisse Taschentücher, Kragen, Manschetten,  
 Schlipse.

Vorräthige gute Herren-Oberhemden pr. Stück Mk. 2.—

„ „ Damenhemden „ „ „ 1.50.

Der Ausverkauf in Damenkleiderstoffen, Tuch  
 und Buxkin zu nicht dagewesenen billigen Preisen  
 dauert fort.

Ich bemerke, dass sämtliche Waaren zu jedem annehm-  
 baren Preis, um einer Versteigerung vorzubeugen, abge-  
 geben werden.

2605 **H. Schmitz,** Michelsberg No. 4.

## Hemden nach Maass:

Qual.	I	II	III
Mk.	4,	5,	6,

in vorzüglichster Ausführung.

Wilhelmstrasse **Rosenthal & David,**  
 No. 38. **Herren-Bazar.**

Wachspferlen, weiss und farbig,  
 Besatz- und Rüschenperlen,  
 Trauerperlen und Trauernadeln

empfiehlt **W. Heuzeroth, grosse Burgstrasse 17.** 4074

**Herrenkleider** in reparirt, gewendet u. gewaschen bei bill.  
 Ber. M. Kiehm, Häfnergasse 17, 2 St. 4071

Gründlichen Gesang-Unterricht ertheilt

**Carl Mühlenfeld**, Concertsänger,Schüler der Herren Professoren Ferd. Sieber zu Berlin  
und Jul. Stockhausen zu Frankfurt a. M.,  
**Walramstraße 28.** 4328**5 Fenster und 2 Balkons** von leerstehenden Wohnungen  
sind auf Sonntag während d. Tages zu verm. Taunusstr. 53. 4614**Fenster für den Carneval-Zug** zu verm. Näh. exp 4696**Klein, Ofenseher u. -Buzer**, wohnt **Goldgasse 9.** 5909

## Dienst und Arbeit.

### Personen, die sich anbieten:

Ein Fräulein sucht als **Verkäuferin** baldige Stelle in  
einem Confections- und Manufactur-Geschäft. Näh. Exped. 4340  
Für ein junges Mädchen aus guter Familie wird **Lehr-**  
**stelle** in einem **Putzgeschäft** gesucht, wo möglichst  
freie Station, event. gegen Entschädigung, gewährt werden  
kann. Näh. Exped. 4506**Hotel-**zimmernädchen, 2 propere, hier fremd, empfiehlt für  
1. März d. Bureau **Bles**, Marktstraße 12. 118Ein junges Mädchen, erfahren in allen weibl. Arbeiten und  
musikalisch, sucht Stellung zu einer Dame oder größeren Kindern.  
Offerten unter **C. S. 45 postl. Viebrich a. Rh.** 4329Ein Hausmädchen mit guten Zeugnissen sucht  
Stelle. Näh. Friedrichstraße 38. Seiten. I. 4675**Junger Mann** mit sehr schöner Handschrift sucht  
Beschäftigung. Näh. Exped. 4573

### Personen, die gesucht werden:

Required an English Governess  
for a little girl. Apply at „Villa  
Liebenburg“, Promenadenweg nach Sonnen-  
berg, from 12 to 2 o'clock. 4332

## Modistin

gesucht bei **J. Hirsch Söhne**, Webergasse 3. 3184  
(H. 6843)

## Modes.

Eine durchaus tüchtige Arbeiterin für ein feineres  
**Putzgeschäft** per Anfang März gesucht. Off. u. **P. 78** an  
**Haasenstein & Vegler, Marburg** (Hess.), erbeten. 23  
Ein sehr braves, reinliches, gewandtes Mädchen wird als  
**Verkäuferin** für die Milchcur-Anstalt im „Hotel Allee-  
jaal“ gesucht. 4490In ein kurz-, Weiß- und Modewaaren-Geschäft wird ein  
**Lehrmädchen** sofort gesucht. Näh. Exped. 4498

## Geübte Drückerinnen und Radiererinnen

gesucht bei **Georg Pfaff**,  
**Metalltapsel- und Staniol-Fabrik**,  
**Dohheimerstraße 48c.** 3201  
Jemand zum Bedrucken gesucht.**G. Füll**, Kirchgasse 7. 4671  
Gesucht eine mit guten Zeugnissen versehene  
feinbürgerliche Köchin, welche die Hausarbeit  
gründlich versteht, **Schlachterstraße 19, 3 Tr.** 4722Ein braves Dienstmädchen zum 1. März gesucht  
**Schlachthausstraße 1a, Bel-Etage.** 3795**Dranienstraße 8** wird ein Mädchen vom Lande gesucht. 4060  
Ein reinliches, gewandtes Mädchen, welches feinbürgerlich kochen  
kann und alle Hausarbeit versteht, wird zum 1. März gesucht.  
Nur solche mit guten Zeugn. wollen sich melden **Neuberg 6.** 4145Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse  
besitzt, gesucht **Korichstraße 15, Parterre rechts.** 4427Ein braves Dienstmädchen wird gesucht **Lang-**  
**gasse 33 im Laden.** 4430Ein nettes Zimmermädchen gesucht **Neugasse 19.** 4548Ein starkes Mädchen vom Lande wird gesucht **Schwalbacher-**  
**straße 43, Hinterhaus, 2 Treppen.** 4603Ein Mädchen auf gleich gesucht **Bleichstraße 15a, B.** 4459**Ein Mädchen**, welches gutbürgerlich kochen kann  
und etwas Hausarbeit übernimmt,  
wird auf den 1. März gesucht **Albrechtstraße 19.** 4639  
Ein gesetztes Mädchen, das bürgerlich kochen kann, wird  
gesucht. Näh. Exped. 4624Ein junges, williges Mädchen wird nach aus-  
wärts als Mädchen allein sofort gesucht. Näh.  
**Schlachthausstraße 1, Parterre.** 4320Ein gediegenes, in Küche und Hausarbeit durch-  
aus erfahrenes Mädchen wird für 1. März nach  
**Mainz** gesucht. Näh. **Herrngartenstraße 1, I.** 4560Ein **Seherlehrling** gesucht.**Overlack Nachf.**, **Dranienstraße 23.** 4494  
Gesucht ein **Schneiderlehrling** bei**Joh. Jung**, **Schwalbacherstraße 22.** 3836Ein **Herrschafstdiener** wird gesucht **Albrechtstr. 19.** 4640  
**Lehrling** kann zu Ostern oder früher eintreten in der  
**Handelsgärtnerei und Baumschule von P. Klein**, **Kerenthal.** 4338**Kellner-Lehrling.**  
Ein wohlgezogener, kräftiger Junge aus guter Familie wird  
zu sofortigem Eintritt in ein hiesiges Hotel ersten Ranges  
gesucht. Näh. Exped. 4673Ein junger **Hausbursche** gesucht.**Carl Füll, Bäcker**, **Kirchgasse 9.** 4453  
Auf Hof **Georgenthal** wird ein **Schweizer** sofort und ein  
**Ackerknecht** zum 1. März gesucht. Näh. auf Hof **Geisberg.** 4346

## Wohnungs-Anzeigen.

### Gesuche:

Ein junger Kaufmann aus sehr anständiger  
Familie sucht per 1. oder 15. März ein hübsch möbl.  
Zimmer mit guter bürgerlicher Kost auf längere  
Zeit zu mietten. Ges. Offerten mit Preisangabe  
unter **D. E. 779** an die Expedition dieses Blattes  
erbeten. 4516Gesucht sofort eine elegant möblierte Wohnung, bestehend  
aus Salon, Speisezimmer, 4 Schlafzimmern, Küche nebst Zu-  
gehör, sowie Dienerschaftszimmer in der **Rosen-, Garten-,**  
**Bierstädter-, Blumen- oder Parkstraße.** Offerten unter **C. B. A.**  
**No. 24** an die Expedition d. Bl. erbeten. 4634

### Sofort gesucht

möblierte Wohnung, 6 Zimmer mit Pension, in der **Wilhelm-**  
**straße** oder in deren Nähe. Offerten mit Preisangabe unter  
**S. M. 305** an die Exped. d. Bl. erbeten. 4716Gesucht von zwei fremden Damen (Mutter und Tochter)  
comfortable möblierte Wohnung, Salon und zwei ineinander-  
gehende Schlafzimmer nebst Pension in ganz feiner Familie.  
Anschluss an dieselbe erwünscht. Offerten unter **R. E. Y. No. 48**  
an die Exped. d. Bl. erbeten. 4633

### Angebote:

**Villa Alexandrastraße 3** zu vermieten. Näh.  
**Alexandrastraße 10.** 90**Bahnhofstraße 20, Bel-Etage**, comfortable, möblierte Zimmer  
preiswerth zu vermieten. 3569**Bleichstraße 8, 1. Stock**, möbliertes Zimmer zu verm. 3996

### Große Burgstraße 13

ist der 1. Stock, entweder zu 6 Zimmern, Küche, Speisekammer,  
Mansarden etc., oder zu 4 Zimmern etc. billig zu verm. 3605**Gr. Burgstraße 17, III, 1. einf. möbl. Zimmer** zu verm. 2001**Ecke der Dohheimer- und Wörthstraße**ist die Bel-Etage von 5 und 3 Zimmern mit Balkon und  
Erker, sowie eine Parterre-Wohnung von 4 Zimmern mit  
Balkon zu vermieten. 2413**Kirchgasse 14** ein möbl. Zimmer an einen Herrn z. v. 2180**Langgasse 5** ein kleines Dachlogis sofort zu verm. 2391**Messergasse 8** ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Man-  
sarde etc. per 1. April zu vermieten. 2391**Moritzstraße 1, Bel-Etage**, zwei gut möblierte Zimmer  
(Wohn- und Schlafzimmer) zu vermieten. 4466

### Oranienstrasse 1, Ecke der Rheinstrasse,

ist die **Bel-Etage**, bestehend aus 5 eleganten Zimmern, Küche, Speisekammer, 3 Mansarden etc., auf 1. April zu verm. Näh. Parterre. 2446

**Rheinstraße 81, 2 St.**, ist wegzugshalber sofort eine elegante Wohnung, 8 Zimmer, 2 Balkons etc., zu 1800 Mt., auch getheilt, zu vermieten. 20964

**Schillerplatz 3** eine kleine Wohnung zu vermieten durch **A. Schirg**, Schillerplatz 2. 4444

**Weilstrasse 8** ist die **Bel-Etage**, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, zu vermieten. 23414

**Wellritzstraße 22** ist ein gr. Zimmer mit 2 Betten und ein Zimmer mit 1 Bett zu vermieten, event. mit Kost. 3227

**Villa Wilhelmplatz 2** (zum Alleinbewohnen) per 1. April zu verm. Einzusehen Montag und Donnerstag von 12—1 Uhr. Näh. im Bauureau Wilhelmstraße 15. 24108

### Wilhelmstraße. 2598

Zwei hübsche, geräumige Zimmer mit abgeschlossenem Vorplatz sind an ein Ehepaar ohne Kinder oder eine alleinstehende Wittve sogleich oder später billig zu verm. Nur gutempfohlene Personen wollen ihre Adresse unter **H. 220** i. d. Exp. abgeben. Ein Logis von 5 Zimmern nebst Küche ist auf 1. April zu vermieten; dasselbe kann auch getheilt abgegeben werden. Näh. bei **K. Holstein**. 4710

**Hinterhaus-Wohnung**, 2 Zimmer, Küche und Keller, zu verm. Näh. Göthestr. 1, II. 3455

### Möblierte Wohnung,

herrschaftlich, elegant mit Küche und Zubehör, neben dem Kurhause (Sonnenseite). Näh. Sonnenbergerstraße 10. 89

**Halbe Bel-Etage, 3—4 Z., Gartenfront, comfortable möblirt, mit oder ohne Küche, zu verm. Mainzerstraße 9 (Villa). Einzusehen von 11—12 Uhr.** 2051

Schöne möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 24, Parterre. 4390

**Zwei Zimmer**, eleg. möbl., zu verm. Wörthstraße 5, 2 Tr. 3437

Ein auch zwei schön möblierte Zimmer sind auf gleich zu vermieten Grabenstraße 12, 2 Stiegen. 3987

**Möbl. Zimmer** an eine anst. Person zu verm. Neugasse 5. 2950

**Möbl. Zimmer**, p. Monat 18 Mt., z. vm. Langgasse 13, III. 3304

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Wörthstraße 20, Bel-Etage. 3953

**Möbl. Zimmer mit Kost billig zu vermieten Heine Schwalbacherstraße 1a, 1 St.** 4462

Schön möbl. Zimmer z. verm. Schwalbacherstraße 53, II. 13866

**Möbl. Zimmer mit Pension. Näh. Expedition.** 2886

Ein möbl. Zimmer zu vm. Frankenstraße 16, 2 St. h. 1842

Ein schön möbliertes Frontspitzzimmer mit oder ohne Kost ist sofort an einen einzelnen Herrn oder eine Dame zu vermieten Hochstraße 7. 450

Reinl. Arbeiter erhalten Kost und Logis Metzgergasse 18. 4669

### Auszug aus dem Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 17. Februar.

Geboren: Am 13. Febr., dem Schuhmann Julius Mahlow e. S., R. Ernst Valentin. — Am 17. Febr., dem Schuhmacher Curtin Schmitt e. S., N. Eduard.

Aufgeboren: der verw. Lünchergehülfe Peter Fuchs von Ransel im Rheingaukreise, wohnb. dahier, und Anna Maria Abelheid Jod von Oberwesel, Kreis St. Goar, wohnb. dahier.

Verheiratet: Am 17. Febr., der königl. Niederländisch-Judische Premier-Lieutenant Christian Frederik Robert Manger von Batavia, wohnb. dahier, und Minna Caroline Wagner von Nassätten, Kreis St. Goarshausen, bisher dahier wohnb.

Gestorben: Am 16. Febr., der verw. Rentner Samuel Jacob Wager, alt 75 J. 4 M. — Am 17. Febr., Catharine, geb. Frohn, Wittwe des Landmanns Philipp Klärner von Nauroth im Unterraumkreise, alt 58 J. 6 M. 20 T. **Königliches Stadesamt.**

**Vereinshaus**, Blatterstraße 2. Sonntagsschule: Vormittags 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr für die größeren, Nachmittags 2 Uhr für die kleineren Kinder. Abend-Andacht: Sonntag 8 Uhr.

### Kirchliche Anzeigen.

#### Evangelische Kirche.

Sonntag den 20. Februar. Ostomih.

Hauptkirche: Frühgottesdienst 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Herr Pfarrer Beesenmeyer. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Grein. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich.

Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorff. Jugendgottesdienst (für die Mädchen) 11 Uhr: Herr Pfarrer Bidel.

Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfr. Ziemendorff. Milde Gaben zur Kleidung armer Confirmanden werden schon jetzt von den Herren Gekülichen mit Dank entgegengenommen.

#### Katholische Pfarrkirche.

Sonntag Quinquagesima.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr; Militärgottesdienst 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr; Kindergottesdienst 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr; Hochamt mit Predigt (Stirtenbrief) 10 Uhr. Nachmittags 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr wird der Rosenkranz gebetet. Abends 6 Uhr ist sacramentalische Bruderschaft und Umgang mit dem Allerheiligsten.

Täglich sind hl. Messen um 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 8 und 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

Dienstag und Freitag 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr sind Schulmessen.

Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salbe und Beichte.

Am Aschermittwoch sind die heil. Messen um 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr; um 8 Uhr ist ein Hochamt; nach jeder heil. Messe wird die gemeinte Ase gepredigt. Abends 6 Uhr ist Fastenandacht mit Predigt.

Unter den ca. 280 Ericommunicanten befinden sich wieder recht viele, welche der Unterstützung bedürfen. Milde Gaben für dieselben werden im Pfarrhause, Friedrichstraße 30, dankbar angenommen.

#### Katholischer Gottesdienst in der Friedrichstraße 28.

Zutritt Jedermann gestattet.

Sonntag den 20. Februar Vormittags 10 Uhr: **Deutsches Hochamt** mit Predigt. Herr Pfarrer Hülfart.

#### Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelheidsstraße 23.

Am Sonntag Ostomih Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Mittwoch Abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Christenlehre. Herr Pfarrer Fein.

#### Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten), Schützenhoffstraße 3.

Sonntag den 20. Februar Vormittags 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr und Nachmittags 4 Uhr. Mittwoch Abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Kindergottesdienst Sonntag Nachmittags 2 Uhr. Herr Prediger Strehle.

#### Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Vormittags 11 Uhr und Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 11 Uhr (keine Kapelle).

#### S. Augustine's English Church.

Quinquagesima Sunday. — Matins and Holy Communion with Sermon at 11. Evensong and Litany at 3. 30. Ash Wednesday. — Matins, Communion Service and Sermon at 11. Evensong and Litany at 5. Thursday. S. Matthias F. — Holy Communion at 10. 15. Matins at 11. Evensong at 5. Friday. — Evensong at 5.

#### Fremden-Führer.

**Königl. Schauspiele.** Heute Samstag: „Caesar und Zimmermann“. **Curhaus zu Wiesbaden.** Nachmittags 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Doppel-Concert im Curgarter. Abends 7 Uhr 11 Min.: Sprudel-Elite-Concert.

**Königl. Schloss** (am Markt). Castellan im Schloss. **Protestantische Hauptkirche** (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

**Protest. Bergkirche** (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan. **Katholische Pfarrkirche** (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.

**Synagoge** (Michelsberg). Wochentage Morgens 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und Nachmittags 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

**Synagoge** (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 7 und Nachmittags 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

### Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1887. 17. Februar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	764,5	762,4	761,5	762,8
Thermometer (Celsius)	-7,3	+1,9	-4,9	-4,7
Dunstspannung (Millimeter)	2,1	2,8	2,3	2,4
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	81	70	74	75
Windrichtung u. Windstärke	0.	0.	0.	
	mäßig.	schwach.	schwach.	
Allgemeine Himmelsansicht	völl. heiter.	völl. heiter.	völl. heiter.	
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	

\* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

### Angewommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 18. Februar 1887.)

<b>Adler:</b>		<b>Konnenhof:</b>	
Nathan, Kfm., Paris.	Kunkel, Kfm., Mannheim.	Wirts, Kfm., Strassburg.	
Griessel, Kfm., Pforzheim.	Klug, Kfm., Chemnitz.	Tamaschke, Kfm., Berlin.	
Strauss, Kfm., Karlsruhe.	Manger, Kfm., Weilburg.	Schaffner, Kfm., Diez.	
Kömpel, m. Fr., Frankfurt.	Möller, Kfm., Lo. don.	Baltzer, Kfm., Danzig.	
Aron, Kfm., Berlin.			
Stein, Kfm., Chemnitz.			
Machenbach, Fbkb., Solingen.			
<b>Bären:</b>		<b>Rhein-Hotel:</b>	
Schoulz, Fr., Reval.	Trautmann, Kfm., München.	Staudacher, Rent. m. Fam., Düsseldorf.	
<b>Schwarzer Hock:</b>		<b>Weisser Schwan:</b>	
v. Porembsky, Oberst m. Fr., Hofeismar.	v. Brauchitsch, Rent., Köln.	Windsch, Kfm., Bremen.	
Brau, Justizrath Dr., Leipzig.			
<b>Hotel Dahlheim:</b>		<b>Spiegel:</b>	
Wortmann, Pfarrer, Remagen.	Hempel, m. Fr., Düsseldorf.		
<b>Einhorn:</b>		<b>Stern:</b>	
Wasserburger, Kfm., Plauen.	Barne, Rent., England.		
Kenn, Kfm., Darmstadt.			
Mainzer, Kfm., Pfungstadt.			
Breusing, Kfm., Berlin.			
<b>Eisenbahn-Hotel:</b>		<b>Tennis-Hotel:</b>	
Callmeyer, Kfm., Breslau.	Seeger, Fbkb., Frankfurt.	Hesse, Kfm., Berlin.	
<b>Englischer Hof:</b>		<b>Hotel Trinthammer:</b>	
Lindberg, Gutbes, Wadstena.	Sahmann, Kfm., Frankfurt.	van der Dolen, Rent., Arnheim.	
	Eisler, Fr. m. Tocht., Hannover.	Lange, m. Fr., Thamsbrück.	
<b>Grüner Wald:</b>		<b>Hotel Weiss:</b>	
Trojan, Kfm., Wien.	Grüner, Kfm., Mannheim.	Stahl, Dr., Bonn.	
Donhoff, Kfm., Wien.			
Schrey, Kfm., Crefeld.			
Naumann Kfm., Berlin.			
Silberberg Kfm., Köln.			
Kauffmann Kfm., Mannheim.			
Pfeiffer, Kfm., Frankfurt.			
Fischer, Kfm., Frankfurt.			
Arnds, Kfm., Berlin.			
<b>Goldene Kette:</b>		<b>In Privathäusern:</b>	
Kauffmann, Architect m. Fr., Berlin.	Pension Ferisius:		
	Schwartz, Fr. Prof. m. Tochter, Halle.		
<b>Masauer Hof:</b>		<b>Villa Margaretha:</b>	
Ketjen, m. Fam., Word Rheden.	Wyatt, Fr., London.		
Nemper, Hamburg.			
<b>Curanstalt Nerothal:</b>		<b>Hotel und Pension Quisiana:</b>	
Schultz von Dratzig, Rittmstr., Stargard.	v. Sperber, m. Fr., Granden.		
	Wiedasch, Fr., Dresden.		
<b>Schützenhof:</b>		<b>Villa Sara:</b>	
Bartling, Kfm., Bielefeld.	Cargermir, Fr., Ostpreussen.		

### Frankfurter Course vom 17. Februar 1887.

<b>Geld.</b>		<b>Wechsel.</b>	
Holl. Silbergeld 167 Rm. 50 Pf.		Amsterdam 168.25—20 B.	
Dukaten . . . . . 9 . . . . . 59		London 20.405 B.	
20 Frcs.-Stücke . . . . . 16 . . . . . 15		Paris 80.35—40 B.	
Souverains . . . . . 20 . . . . . 95		Wien 158.85 B.	
Imperiales . . . . . 16 . . . . . 71		Frankfurter Bank-Discount 4 1/2 %	
Dollars in Gold . . . . . 4 . . . . . 20		Reichsbank-Discount 4 %	

## Sacienda Felicidad.

Von G. Keller-Jordan.

(7. Forts.)

Als Felder sich spät am Nachmittage von Richter verabschiedete, schieden sie offenbar zufrieden, in der Aussicht, sich noch öfter zu sehen. Der junge Gelehrte war in Bewunderung der technischen Kenntnisse des schlichten Mannes versunken, die man seinem Aeußeren nach kaum bei ihm vermuthen würde. Er hatte ihn über manche Beschaffenheit des Landes aufgeklärt und ihm sogar Hoffnung gegeben, in diesem Terrain interessante Forschungen machen zu können. Es gab da, wie er ihm heute bewiesen, noch Grundlagen ehemaliger Wohnungen, Stücke fremdartiger Pflasterung, die auch auf Anderes schließen ließen. Er betrachtete daher mit noch mehr Interesse als am Abende vorher die herrlichen Landschaftsgebilde, die in den Schattirungen der sich mehr und mehr neigenden Sonne stimmungsvolle Abwechselungen boten.

Richter hatte ihm Hoffnung gemacht, daß Enrique Dcampo ihn nach Popantla begleiten werde, wo er sich die zuerst von Humboldt beschriebene Pyramide, das sogenannte Teocolli (Gottes-

haus) von Popantla, selbst in Augenschein nehmen wollte, um womöglich über die Bedeutung der vielen Stagen und Lufen einiges Licht in die Wissenschaft zu bringen. Er hatte ja sein ganzes Können und Wollen in ihren Dienst gegeben, schon manche schwere Opfer gebracht, sogar solche, die lange Schatten über sein Leben geworfen. Aber die Forschung in ihr war der Inhalt seines Lebens geworden und das flüchtige Glück, dem so Viele nachjagen, es hatte ihn nie verlockt.

Diese Gedanken beschäftigten ihn auch während des Rittes und verkürzten ihm die Zeit. Die Sonne war untergegangen, und erst als er die Hacienda im grauen Dämmern vor sich sah, rüttelte er sich aus seinen Gedanken. Er hielt sein Pferd ein paar Augenblicke an und betrachtete das weiße Gemäuer in der halben Unnachtung; er glaubte menschliche Gestalten auf dem Dache zu unterscheiden — vielleicht Barthels mit der schönen Anastasia — und dann tauchte wieder der seine Kinderlopf Consuelo's in seiner Erinnerung auf, das bleiche Gesicht mit den melancholischen braunen Augen und der Umrahmung der goldbraunen Flechten. Welche Bestimmung mochte sie wohl für die Landschaft getroffen haben, die sie mit so über ihre Jahre gehenden Künstlerhand auf die Leinwand gezaubert?

Hatte nicht Richter vielleicht ganz besonders in Bezug auf sie gesagt, daß Schicksale und Einsamkeit die Menschen vertiefen? „Ich glaube gar ich, simpele mich da in eine elegische Stimmung hinein und ertappte mich auf Dingen, die mich gar nichts angehen,“ sagte er lächelnd zu sich selbst. Was könnte die junge Frau in einer Ehe, die vielleicht kaum ein Jahr gedauert, für ein Elend getroffen haben, das sich nicht vergessen ließe? Ihre Kunst zieht sie zur Einsamkeit — und wer weiß was sonst noch — und jetzt dachte er an das nicht uninteressante Gesicht Enrique Dcampo's und in seinen Gedanken verschmolzen die Weiden in Eins.

An dem Thore der Hacienda stand Barthels und sein unvergleichlich harmloses Gesicht verschwendete wie schon so oft alle Gedanken. Er mochte den jungen, lebensfrohen Menschen leiden, der sich so ehrlich gab, wie er war, und streckte ihm, während er sich vom Pferde schwang, herzlich die Hand entgegen.

„Nun, Sie unvergleichlicher Lebenskünstler,“ sagte er, während er den Staub von seinen Kleidern schüttelte und über die Schwelle schritt, „es scheint, Sie haben Ihren Tag nicht minder gut gebracht, wie ich den meinen.“

Barthels lachte, daß seine weißen Zähne leuchteten, und versicherte, daß es nirgends in der Welt schöner sei, als hier.

Während der Doctor seine Kleider wechselte und sich für die Abendmahlzeit richtete, erzählte Barthels unaufhörlich. Bald von der Morgenandacht in der Kapelle, der er beigewohnt, und wo er von seinem Plage aus das lieblich geneigte Profil Anastasia's geschaut, bald vom Mittagsmahle, bei welchem die Wittve, Sennora Riviera, erschienen sei, zwar nicht alt und häßlich, aber gelehrt und unnahbar. Nachmittags endlich sei er mit Sennor Romero, dessen Schwiegersohne und den Knaben am Rande der Savanne gewesen, habe Schmetterlinge gefangen, deren Farbenpracht ihn als Knaben zum glücklichsten der Menschen gemacht haben würde.

Der Doctor hörte stillschweigend zu und lächelte, aber er dachte unwillkürlich auch an seine eigene Knabenzeit, wo ihn, den einzigen Sohn, im Parke seines Vaters noch ein Falter glücklich gemacht.

Verschiedene Lebensanschauungen und Geschmacksrichtungen hatten ihn später der Heimath entfremdet. Er hatte darunter gelitten, mehr als er sich damals eingestehen wollte, und es hatte das seinem Charakter etwas Starres, Abgeschlossenes gegeben, von dem er sich auch jetzt noch nicht, nachdem Vieles anders geworden war — ganz befreien konnte.

Als sie in den Salon traten, spielte der alte Herr mit seinem Schwiegersohne Schach. Die beiden Damen, die in einem beschatteten Cadivan gesessen, erhoben sich und traten den Herren entgegen.

Das Gespräch war bald im Gange, denn das junge Mädchen gab an Lebhaftigkeit Barthels nichts nach und neckte ihn unaufhörlich. Bald mit seiner kindlichen Freude an Schmetterlingen, die ihr der kleine Vicente verrathen, bald mit der deutschen Schwerfälligkeit, die nicht zuließe, heiß zu empfinden, bald mit dem kalten Klima seiner Heimath, welches Blut und Nerven ersparrte. Barthels parirte gut, aber das schöne Mädchen blieb dennoch Siegerin.

(Forts. folgt.)